

bdeu

Energie. Wasser. Leben.

Landesgruppe
Norddeutschland



Für Sie vor Ort **2025**

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland

Jahresbericht 2025

Die Landesgruppe Norddeutschland des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) betreut die Mitglieder und kümmert sich um ihre Interessenvertretung innerhalb der Länder. Das Spektrum der Mitgliedsunternehmen reicht von lokalen und kommunalen Betrieben über regionale bis hin zu überregionalen Anbietern. Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland ist Ihr zentraler Ansprechpartner vor Ort in den Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein für alle Fragen rund um Gas, Strom und Fernwärme sowie Wasser und Abwasser.

Aktuelle Mitgliedszahlen (Stand 20.01.2026):

Mitgliedsunternehmen: 395

nach Sparten*):

- Wasser: 203
- Abwasser: 81
- Wärme: 111
- Strom: 213
- Gas: 161

Mitglieder nach Bundesländern:

- Bremen: 15
- Hamburg: 46
- Mecklenburg-Vorpommern: 60
- Niedersachsen: 180
- Schleswig-Holstein: 94



*) Da viele Unternehmen mehrere Sparten versorgen, ist die Summe größer als die Mitgliederanzahl.

Inhaltsverzeichnis

4	Grußwort des Landesgruppenvorsitzenden
7	Grußwort der Geschäftsführung
8	Themenschwerpunkte Energie
32	Themenschwerpunkte Wasser/Abwasser
50	Weitere Veranstaltungen und Seminare
56	Aus unseren Gremien
58	Der Landesgruppenvorstand
63	Unsere Landesgremien
66	Kontakt und Kommunikation
67	Ansprechpartner, Adressen und Impressum

Sehr geehrte Mitglieder,



das Jahr 2025 hat einmal mehr verdeutlicht, dass die energie- und wasserwirtschaftliche Transformation nicht nur von Ambitionen, sondern von klaren, verlässlichen und realitätsnahen Rahmenbedingungen abhängt. In vielen Bereichen mussten Unternehmen und Kommunen erleben, dass die Praxis der Planung oft den politischen Gestaltungsrahmen überholt – mit erheblichen Auswirkungen auf Investitionen, Netzplanung und Umsetzungsfähigkeit.

Die Wasserwirtschaft stand 2025 im Zeichen der Umsetzung zentraler politischer und regulatorischer Weichenstellungen. Die Anforderungen aus der novellierten EU-Kommunalabwasserrichtlinie markieren dabei einen wichtigen Meilenstein und verdeutlichen zugleich die erheblichen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen für die Branche. Entscheidend wird sein, Umwelt- und Gewässerschutzziele ambitioniert zu verfolgen und gleichzeitig praktikable sowie langfristig finanzierbare Lösungen zu ermöglichen. Für die Wasserwirtschaft ist es dabei auch von zentraler Bedeutung, dass vor allem die in der Richtlinie vorgesehene erweiterte Herstellerverantwortung konsequent und ohne inhaltliche Aufweichungen umgesetzt wird. Auf Landesebene spiegelten zahlreiche Initiativen in Norddeutschland die wachsende Komplexität wasserpolitischer Fragestellungen wider. In Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein prägten auch in 2025 Entwürfe, Novellen und Anhörungen zu wasserrechtlichen Gesetzesvorhaben sowie wasserwirtschaftlichen Strategien und Masterplänen die fachpolitische Diskussion. Sie machen erneut deutlich, wie eng wasserwirtschaftliche Anforderungen mit Fragen der Daseinsvorsorge, der Kostenverantwortung und regionaler Besonderheiten verbunden sind.

Große Frustration hat 2025 der NEST-Prozess der Bundesnetzagentur ausgelöst. Das Ergebnis der finalen Festlegungen zum NEST-Prozess ist enttäuschend. Einzelne Verbesserungen im Vergleich zu den vorherigen Entwürfen sind richtig, aber reichen bei weitem nicht aus. Es ist bedauerlich, dass die Bundesnetzagentur nicht die Kraft für weitere Anpassungen gefunden hat. Die Beschlüsse enthalten zahlreiche strukturell-methodeische Verschlechterungen gegenüber dem Status quo, die im Ergebnis die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber schwächen und den Unternehmen wichtige Finanzmittel entziehen. Und dies in einer Phase, in der Milliardeninvestitionen in die Infrastruktur erforderlich

sind. Vor diesem Hintergrund werden die für 2026 noch geplanten Einzelfestlegungen umso wichtiger, insbesondere mit Blick auf die Höhe der Kapitalverzinsung. Wir werden den Prozess weiterhin eng begleiten und die Bundesnetzagentur und die Landesregulierungsbehörden an ihre eigenen Zielsetzungen erinnern. Wir erwarten ein Regulierungssystem, das Investitionen ermöglicht statt erschwert.

Gleichzeitig rückte 2025 die Zukunft der Gasverteilnetze zunehmend in den Mittelpunkt. Mit dem Fortschreiten der kommunalen Wärmeplanung liegen vielerorts erste Zielbilder vor – doch die entscheidende Frage bleibt die Umsetzung. Für die Transformation dieser Infrastruktur braucht es ausreichende Fördermittel, Genehmigungsbeschleunigung, Fachkräfte und realistische Zeitachsen. Die Verantwortung darf dabei nicht einseitig auf Kommunen und Versorger verlagert werden. Unklar ist weiterhin, wie bestehende Gasnetze wirtschaftlich, rechtssicher und sozialverträglich in die Transformation eingebunden werden können. Ohne klare politische Leitplanken und verlässliche Refinanzierung drohen Fehlinvestitionen, Stilllegungsrisiken und erhebliche Belastungen für Unternehmen sowie Kundinnen und Kunden. Zusätzliche Bedeutung erhielt dieses Thema durch die Umsetzung der EU-Gas- und Wasserstoffbinnenmarktrichtlinie, zu der Ende 2025 ein Referentenentwurf zur Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes vorgelegt wurde. Im Jahr 2026 wird sich entscheiden, ob daraus ein praxistauglicher und investitionsfreundlicher Rechtsrahmen entsteht, der der Realität der Transformation gerecht wird.

Ich möchte Ihnen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unternehmen und unserem hauptamtlichen Team der Landesgruppe in Hamburg herzlich für die gemeinsame Arbeit im vergangenen Jahr danken.

Ich freue mich auf einen weiterhin guten und vertrauensvollen Austausch mit Ihnen.

Dr. Jörg Teupen

Landesgruppenvorsitzender BDEW-Landesgruppe Norddeutschland

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,



2025, erneut ein Jahr geprägt von tiefgreifenden Veränderungen in der Energie- und Wasserwirtschaft. Viele der etablierten Rahmenbedingungen geraten dabei unter Druck – und mit ihnen Geschäftsmodelle, die sich über Jahrzehnte bewährt haben. Die Aufgabe der kommenden Jahre wird es sein, diesen Wandel so zu gestalten, dass Investitionen möglich bleiben und Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet ist.

Besonders deutlich wird dies im Kontext der Wärmewende. Die kommunale Wärmeplanung hat vielerorts den Blick für den konkreten Handlungsbedarf geschärft und zugleich gezeigt, wie komplex die Umsetzung vor Ort ist. Hohe Investitionen, lange Amortisationszeiträume und neue Formen der Zusammenarbeit erfordern tragfähige finanzielle Rahmenbedingungen. In der Landesgruppe bringen wir diese Fragen in den politischen Dialog ein und wirken daran mit, Perspektiven zu entwickeln, die den Unternehmen Planungssicherheit geben und die Umsetzung der Transformation unterstützen.

Parallel dazu hat sich die Bedrohungslage für kritische Infrastrukturen spürbar verändert. Der Anschlag auf das Stromnetz in Berlin hat deutlich vor Augen geführt, wie verwundbar zentrale Versorgungssysteme sein können. Resilienz und Schutz kritischer Infrastrukturen müssen daher neu bewertet und weiterentwickelt werden. Entscheidend ist, dass sich die Branche aktiv in die Diskussion mit Politik und Behörden einbringt, um Schutzkonzepte mitzugestalten und nicht nur umzusetzen.

Dies gilt gleichermaßen für die Wasserwirtschaft. Zudem verschärfen sich auch hier die fachlichen und regulatorischen Herausforderungen weiter. Belastungen des Grundwassers, neue Stoffeinträge, strengere Grenzwerte sowie die Umsetzung der Kommunalabwasserrichtlinie verlangen hohe Investitionen und eine langfristige strategische Ausrichtung. Die Landesgruppe begleitet diese Entwicklungen intensiv, bündelt Praxiserfahrungen und bringt sie in die landes- und bundespolitischen Prozesse ein.

Ergänzt wird dies durch zahlreiche bundespolitische Themen, die 2025 die Branche bewegt haben. Der NEST-Prozess wurde vom Verband eng begleitet und maßgeblich durch die Expertise der Mitgliedsunternehmen unterstützt. 2026 stehen nun weitere wegweisende Entscheidungen der Regulierungsbehörden an. Die Verteilnetzbetreiber stehen angesichts des

Ausbaus Erneuerbarer Energien, der Elektromobilität sowie Speichern vor einer Herkulesaufgabe. Wir werden weiter darauf hinweisen, dass auch die Bundesnetzagentur Verantwortung für das Gelingen der Energiewende trägt. Zudem stehen die Überarbeitung des EEG und andere zentrale energierechtliche Rahmenwerke bereits vor der Tür.

Ebenso wegweisend wird es sein, die zentralen Herausforderungen beim Erhalt der Trinkwasserqualität, der Umsetzung der Kommunalabwasserrichtlinie in deutsches Recht, des Erhalts der Infrastruktur und deren Anpassungen an den Klimawandel anzugehen. Der Schutz der Trinkwasserressourcen vor Stoffeinträgen, die Minimierung von Spurenstoffen sowie steigende Nutzungskonflikte um Wasserressourcen gewinnen weiter an Bedeutung. Im Jahr 2026 werden die nächsten entscheidenden Schritte getätigt, bei denen eine fundierte und geschlossene Position der Branche von großer Bedeutung ist.

Gerade in dieser Gemengelage zeigt sich die Stärke der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland: als Ort des Austauschs, als Bindeglied zwischen Praxis und Politik und als Plattform, um Herausforderungen gemeinsam zu durchdenken und Lösungsansätze zu entwickeln.

Ich danke Ihnen – auch im Namen des gesamten Teams der Landesgeschäftsstelle – für den vertrauensvollen Austausch und das Engagement in unserer Landesgruppe. Ich freue mich darauf, diesen Dialog auch künftig mit Ihnen fortzusetzen und die anstehenden Aufgaben gemeinsam zu gestalten.

Dr. Steffen Steneberg
Geschäftsführer

I Personelle Änderungen in der Landesgruppe

DIE LANDESGRUPPE NORDDEUTSCHLAND BEGRÜSST IHREN NEUEN GESCHÄFTSFÜHRER DR. STEFFEN STENEBERG

Seit dem 01. Juli 2025 hat Dr. Steffen Steneberg die Geschäftsführung der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland mit übernommen und ist seit dem 01. Oktober 2025 der Nachfolger von Dr. Torsten Birkholz.

Dr. Steneberg bringt umfassende Erfahrung aus Wissenschaft und Praxis mit: Nach seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Hamburg (TUHH) arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der TransnetBW GmbH in Stuttgart, insbesondere in der Netzplanung und bei netzwirtschaftlichen Grundsatzfragen. Anschließend übernahm er mehrere leitende Positionen bei der wesernetz Bremen GmbH, zuletzt in der Bau- und Projektkoordination.

Sein Studium der Elektrotechnik mit Schwerpunkt Automatisierungstechnik absolvierte er an der TUHH. Ein Auslandssemester an der INSA Toulouse in Frankreich rundete seine akademische Ausbildung ab. Fachlich verfolgt Dr. Steneberg bereits einen ganzheitlichen Blick auf die Energie- und Wasserinfrastruktur: Neben Strom rücken zunehmend Gas/Wasserstoff, Wärme und Wasser in den Mittelpunkt seiner Arbeit – zentrale Bausteine für eine erfolgreiche Energiewende.

„Der BDEW ist für mich eine starke Plattform für Austausch, Meinungsbildung und Informationsbündelung. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen Dinge zu bewegen, Türen zu öffnen und die Energiewende aktiv zu unterstützen“, so Dr. Steneberg. Mit seiner umfassenden Expertise und seinem Engagement wird er die Arbeit der Landesgruppe Norddeutschland zukünftig mitgestalten und weiterentwickeln.



Dr. Steffen Steneberg

DIE LANDESGRUPPE NORDDEUTSCHLAND BEGRÜSST KATRIN LAMPE ALS NEUE FACHBEREICHSLEITERIN

ENERGIEWIRTSCHAFT UND POLITIK (SCHWERPUNKT: ENERGIEWIRTSCHAFT)

Seit dem 01. Mai 2025 verstärkt Katrin Lampe die Landesgruppe als Fachbereichsleiterin Energiewirtschaft und -politik. Gemeinsam mit Alina Hagel wird dadurch der Fachbereich erweitert, um den vielfältigen Aufgaben der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland im Bereich der Mitgliederbetreuung, Energiepolitik und der Betreuung der Gremien auch personell gerecht zu werden. Während ihres Masterstudiums „Atlantic Studies in History, Culture and Society“ an der Leibniz Universität Hannover beschäftigte Frau Lampe sich intensiv mit den transatlantischen Beziehungen. Zuvor absolvierte sie ein Bachelorstudium in Internationale Kommunikation und Übersetzen, das einen starken Fokus auf interkulturelle Kommunikation, kulturelle Beziehungen und Politik legte.

Im Rahmen ihres Studiums verbrachte sie zwei Auslandssemester an der Fakultät für Sprachwissenschaften der Autonomen Universität von Mexiko-Stadt. Nach ihrem Praktikum bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer übernahm sie dort die Rolle der Projektkoordinatorin und betreute Projekte mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der Energiepartnerschaft und der Exportinitiative Energie. Zuletzt leitete Katrin Lampe das ENERGY HUB Office und damit den Aufbau des Office und der Weiterentwicklung der Strukturen des ENERGY HUB Port of Wilhelmshaven.



Katrin Lampe

Themenschwerpunkte Energie



I Im Fokus

STARKE FORSCHUNGSPARTNERSCHAFTEN: HAW HAMBURG & FH WESTKÜSTE

Seit 2018 kooperiert die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland erfolgreich mit der HAW Hamburg und der FH Westküste. Auch in diesem Jahr präsentierten Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende auf unserer Jahrestagung wieder spannende Posterprojekte:

HAW Hamburg:

- Ladeleistung auf dem Betriebshof – Anreize für E-Nutzfahrzeuge
- CO₂-Abscheidung für Hamburgs Klimaneutralität 2045?
- Konzeptstudie für ein Nahwärmenetz in Allermöhe
- Datenvisualisierung der Gebäudeleittechnik

FH Westküste:

- Emissionsfrei campen – regenerative Energieversorgung auf dem Campingplatz
- Elektrolyse & Abwärmenutzung – mehr als nur heiße Luft
- ErdEis III – vom Erdeisspeicher zum netzaktiven Prosumer-Quartier

Wir freuen uns über die starke Zusammenarbeit und die zukunftsweisenden Impulse!

Im Rahmen der BDEW-Kooperation mit der FH Westküste möchten wir auf die Möglichkeit eines praxisbegleitenden Studiums in Ihrem Unternehmen aufmerksam machen. Die FH Westküste bietet im Fachbereich Wirtschaft ein praxisbegleitendes Studium an – ein freiwilliges Zusatzangebot, das Studierenden ermöglicht, über einen längeren Zeitraum hinweg Praxiserfahrung in einem Unternehmen zu sammeln. Für Unternehmen ist das eine gute Gelegenheit, engagierte Studierende frühzeitig kennenzulernen und praxisnah auszubilden – ohne den organisatorischen Aufwand eines klassischen dualen Studiums. Mehr Informationen zum praxisbegleitenden Studium sowie darüber hinaus zu den dualen Studiengängen finden Sie nachfolgend (siehe Infokasten).



Prof. Dr. Buchmüller (FH Westküste), Dr. Birkholz, Prof. Dr. Schäfers (HAW)

Sie möchten Praxispartner werden oder haben Fragen?

Kontaktieren Sie

Alina Hagel (hagel@bdew-norddeutschland.de
040 284114-80) beim BDEW,

Stefanie Salazar (pbs@fh-westkueste.de)
zuständig für die praxisbegleitenden
Studiengänge an der FH Westküste, oder

Irina Jabsen (dual_technik@fh-westkueste.de)
zuständig für die dualen Studiengänge
an der FH Westküste.

NACHWUCHSFÖRDERUNG IN DER LANDESGRUPPE – DAS STIPENDIATENPROGRAMM

Seit 2021 fördert die Landesgruppe Norddeutschland im Zuge ihres Stipendiatenprogrammes Studierende der FH Westküste und der HAW Hamburg mit herausragenden Leistungen. Hier bieten wir im Rahmen unseres Hospitanzprogramms den Studierenden die Gelegenheit, neben der Arbeit der Landesgruppe in der Geschäftsstelle auch praktische Einblicke und Kontakte in die norddeutsche Energiewirtschaft zu bekommen. Auch in diesem Jahr bot die Landesgruppe Norddeutschland wieder mehreren Studierenden die Gelegenheit, über ein Praxisstipendium die norddeutsche Energiewirtschaft besser kennenzulernen: Dominik Schuchardt, Stipendiat des Jahrgangs 2024/2025 konnte seine letzte Hospitanzwoche erfolgreich bei Gasunie abschließen. Im Zuge des ersten Teils des Praxisstipendiums 2025/2026 standen für unsere Stipendiaten Laura Paulsen (FH Westküste) und Benito Rehling (HAW Hamburg) Hospitanz bei TenneT und den Stadtwerken Rostock auf der Agenda. Darüber hinaus konnten die beiden Stipendiaten die Arbeit der Landesgruppe in Hamburg kennenlernen und an der Herbst-Sitzung unseres Landesgruppenvorstands teilnehmen. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitgliedsunternehmen, die die Hospitanzwochen vor Ort ermöglicht haben.

Auszug aus dem Bericht von Dominik Schuchardt bei Gasunie Deutschland Transport Services GmbH

„Wirklich eine eindrucksvolle Erfahrung, mit welcher dreidimensionalen Vorstellungskraft Planungsingenieure arbeiten müssen, um Biegeradien zum Ermöglichen von Molchungen technisch herzustellen, Spannungsfreiheit zur Längung von Stahlrohren, hydrogeologische Anforderungen an die Höhenprofilgestaltung, Wartungsanforderungen und Betriebseffizienzwünsche und Standards zu berücksichtigen. All diese Anforderungen zu erfüllen, während in unmittelbarer Nähe Gasleitungen ununterbrochen einen Gastransport ermöglichen, teilt den Aufwand des Umbaus oft in mehrere Phasen und erfordert hohen Aufwand.“

Auszug aus dem Bericht von Benito Rehling bei den Stadtwerken Rostock

„Die Praxiswoche bei den Stadtwerken Rostock bestach durch eine großartige und lückenlose Organisation des Vorstands Bereichs. In einem familiären Arbeitsumfeld wurde ich in verschiedene Kompetenzfelder des Energieversorgers eingeführt. Einblicke in das Tagesgeschäft der Stadtwerke gewann ich dabei durch die Besichtigung eines Heizhauses für dezentrale Wärmeversorgung, dem Besuch im Energie- und Zertifikatshandel, dem Begutachten aktueller Baustellen im Rahmen des Fernwärmenetzausbaus, die Einführung in den Bereich Netzservice sowie durch die Erläuterungen zu Projektabläufen und der Baukoordination. Ebenfalls hervorzuheben ist die Führung durch das vorhandene Gas- und Dampfkraftwerk, der Besuch in der Netzleitstelle und der Austausch mit dem Referenten für Verbände- & Gremienarbeit sowie der Pressestelle der Stadtwerke Rostock AG.“

Auszug aus dem Bericht von Laura Paulsen bei TenneT

„Am Donnerstag folgte für mich das Highlight der Woche: der Besuch der Großprojekte ElbX und NordLink. Besonders ElbX hat mich nachhaltig beeindruckt. Vor Ort wurde sichtbar, welche Dimensionen und technischen Herausforderungen mit solch einem Projekt verbunden sind. Die Kombination aus innovativer Technologie, präziser Planung und dem Engagement der Mitarbeitenden machte deutlich, wie die Energiewende praktisch umgesetzt wird – ein Moment, der mir besonders in Erinnerung bleiben wird.“



Dominik Schuchardt bei Gasunie Deutschland Transport Services GmbH

II Stellungnahmen und Anhörungen

AUSFÜHRUNGSVERORDNUNG ZUM WÄRMEPLANUNGS-GESETZ IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hat am 09.07.2025 fristgerecht Stellung zum Entwurf der Ausführungsverordnung zum Wärmeplanungsgesetz in Mecklenburg-Vorpommern genommen:

www.bdew.de/plus/stellungnahme/stellungnahme-zur-ausfuehrungsverordnung-zum-waermeplanungsgesetz-in-mv/

In ihrer Stellungnahme hebt die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland insbesondere die Notwendigkeit hervor, Verteilnetzbetreiber frühzeitig in die kommunale Wärmeplanung einzubeziehen, um eine zuverlässige Energieversorgung sicherzustellen. Zudem spricht sich die Landesgruppe für finanzielle Unterstützung sowie die Einführung eines Landesbürgerschaftsprogramms aus – nach dem Vorbild erfolgreicher Modelle in anderen Bundesländern.

Zu einzelnen Paragraphen des Verordnungsentwurfs geben wir gezielte Hinweise, u. a.:

- § 1 & § 4: Klare Regelungen zur Zuständigkeit sowie zur Anwendung vereinfachter Verfahren sind sinnvoll, sollten aber rechtssicher und transparent ausgestaltet sein.
- § 3: Der Fragebogen zur Eignungsprüfung ist derzeit zu komplex. Eine verständlichere Gestaltung und die frühzeitige Einbindung örtlicher Energieversorger wird empfohlen.
- § 9: Die zentrale Prüfung von Methanbedarfen durch das Ministerium wird begrüßt. Die Einbindung von Netzbetreibern und Energieversorgern ist jedoch zwingend notwendig, um realistische Bedarfs- und Potenzialbewertungen zu ermöglichen.

- § 11: Die Finanzierung ist ein zentrales Element der Wärmeplanung. Das Land sollte ausreichende Mittel bereitstellen, damit Kommunen qualitativ hochwertige Planungen durchführen und umsetzen können.

ALLGO IN NIEDERSACHSEN

Fristgerecht zum 08.07.2025 haben die beiden Verbände LEE Niedersachsen/Bremen sowie die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland eine gemeinsame Stellungnahme zur Allgemeinen Gebührenordnung (AllGO) in Niedersachsen eingereicht:

www.bdew.de/plus/stellungnahme/allgemeine-gebuehrenordnung-niedersachsen/

Dabei gehen die beiden Verbände insbesondere auf die Änderungen zu den Tarifnummern 44 ff und § 1 Absatz 6 der AllGO ein. Es ist zu hoffen, dass die Änderung der AllGO die erwünschte Standardisierung und Reduktion der Genehmigungskosten bewirken wird. Insgesamt müssen wir feststellen, dass das Land Niedersachsen hier teilweise höhere Anforderungen und Kosten ansetzt, als dies in anderen Bundesländern der Fall ist.

NIEDERSÄCHSISCHES KLIMAGESETZ (NKLIMAG)

Die Umsetzung der kommunalen Wärmepläne stellt eine enorme Herausforderung dar – nicht nur in technischer Hinsicht, sondern vor allem auch mit Blick auf die Finanzierung. Wärmeversorger stehen unter dem doppelten Druck, bestehende Wärmenetze zu verdichten und gleichzeitig auf klimafreundliche Technologien umzustellen. Dabei muss die Wirtschaftlichkeit leitungsgebundener Wärmeversorgung von Beginn an mitgedacht werden. Neben der Bundesförderung für

effiziente Wärmenetze (BEW) erscheint ein ergänzendes Bürgerschaftsprogramm auf Landesebene sinnvoll. Es könnte die Kreditaufnahme von Wärmeversorgern absichern und damit helfen, zusätzliches privates Kapital zu mobilisieren. Schleswig-Holstein geht hier mit gutem Beispiel voran: Ein Landesbürgerschaftsprogramm in Höhe von 2 Milliarden Euro soll dort Investitionen von rund 8 Milliarden Euro ermöglichen. Auch für Niedersachsen wäre es ratsam, diesem Ansatz zu folgen, um die Wärmewende finanziell abzusichern.

In ihrer Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Klimagesetzes begrüßt die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland, dass die Landesregierung die Option nutzt, kleineren Kommunen vereinfachte Verfahren zur Wärmeplanung zu ermöglichen. Um die ehrgeizigen Klimaziele bis 2040 zu erreichen, ist es jedoch unerlässlich, die finanzielle und personelle Ausstattung der Kommunen zu stärken. Kritisch sieht die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland die geplante Ausschlussmöglichkeit von Wasserstoffnetzen über die Bundesregelung hinaus (§21 Abs. 3) sowie die zeitlichen Vorgaben für Kommunen mit freiwilliger Wärmeplanung (§23 Abs. 1), die den bundesrechtlichen Fristen widersprechen. Ferner spricht sich die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland dafür aus, die gebäudescharfe Datenerhebung beizubehalten, wie sie sich bereits in der Praxis bewährt hat. Voraussetzung dafür ist ein verpflichtendes, einheitliches und maschinenlesbares Format mit klar definierten Parametern und Einheiten – denn nur auf solider Datenbasis kann eine zukunftsfähige, umsetzungsorientierte Wärmeplanung gelingen.

Über diesen Link gelangen Sie zu unserer Stellungnahme:
www.bdew.de/plus/stellungnahme/bdew-nimmt-stellung-zum-niedersaechsischen-klimagesetz-nklimag/

KLIMAVERTÄGLICHKEITSGESETZ MECKLENBURG-VORPOMMERN (KLVG M-V)

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hat sich im Jahr 2025 intensiv mit der geplanten Novelle des Bürger- und Gemeindebeteiligungsgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern befasst. Ziel des Gesetzes ist es, die Akzeptanz für Erneuerbare-Energien-Projekte durch finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken.

Der vorgelegte Gesetzentwurf wirft aus Sicht des BDEW jedoch erhebliche Fragen auf. Insbesondere die vorgesehene Ausgestaltung und Höhe der finanziellen Beteiligung könnte die Wirtschaftlichkeit von Windenergie- und Photovoltaikprojekten beeinträchtigen, zusätzliche Bürokratie schaffen und Investitionen erschweren.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hat hierzu fristgerecht eine Stellungnahme beim Wirtschaftsministerium eingereicht und sich gemeinsam mit weiteren Branchenverbänden gegenüber der Landesregierung positioniert. Zentrale Forderung ist eine maßvolle, praktikable und rechtssichere Beteiligungsregelung, die Akzeptanz fördert, ohne den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu gefährden.

Darüber hinaus setzt sich der BDEW weiterhin für eine bundesweit einheitliche Regelung der Bürger- und Kommunalbeteiligung ein, um Planungssicherheit zu erhöhen und Investitionen zu erleichtern. Der Gesetzgebungsprozess wird auch im Jahr 2026 aktiv begleitet, unter anderem im Rahmen der mündlichen Anhörung im Januar 2026.

Alle Details können Sie unter diesem Link einsehen:
www.bdew.de/plus/stellungnahme/buerger-und-gemeinden-beteiligungsgesetz-m-v/

STELLUNGNAHME DER LANDESGRUPPE ZUM KLIMAVERTÄGLICHKEITSGESETZ MECKLENBURG-VORPOMMERN (KLVG M-V)

Im Rahmen der Umsetzung der bundespolitischen Gesetzgebung und zur Konkretisierung der Klimaziele auf Landesebene hat das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern einen Entwurf für ein Klimaverträglichkeitsgesetz (KLVG M-V) veröffentlicht. Das Gesetz wurde mittlerweile verabschiedet.

Vor diesem Hintergrund hat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland am 04. September 2025 eine Stellungnahme an das Ministerium im Rahmen des Konsultationsprozesses übermittelt. Das Klimaverträglichkeitsgesetz stellt einen wichtigen Schritt zur Umsetzung der bundespolitischen Gesetzgebung und zur Konkretisierung der Klimaziele auf Landesebene dar. Positiv hervorzuheben ist, dass konkrete Maßnahmen benannt werden, die eine Überprüfung und Steuerung des Transformationsprozesses ermöglichen. Die Anpassung des ursprünglichen Klimaneutralitätsziels Mecklenburg-Vorpommerns von 2040 auf das bundesweite Zieljahr 2045 mag einerseits für Gleichklang sorgen, zeigt andererseits aber auch die Verzögerung der ursprünglichen Anstrengungen an. Die Mitgliedsunternehmen des BDEW stehen zu dem übergeordneten Ziel des KSG, Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, und haben sich auf den Weg dorthin gemacht.

Bei einzelnen Regelungen besteht Konkretisierungsbedarf sowie Risiken durch mögliche Doppelstrukturen und zusätzlichen bürokratischen Aufwand. Insbesondere müssen Schnittstellen zu bestehenden Gesetzen und Förderinstrumenten klar abgestimmt werden, um Synergien zu nutzen und Widersprüche zu vermeiden. Die Umsetzung der Maßnahmen wird erhebliche Investitionen erfordern, die durch gezielte Förderprogramme von Land und Bund flankiert werden müssen, um Planungssicherheit und wirtschaftliche Tragfähigkeit sicherzustellen. Dazu schlägt die Landesgruppe beispielsweise vor, den Energieatlas

als zentrale Datenplattform regelmäßig zu aktualisieren und weitere Funktionen in diesen zu integrieren. Darüber hinaus wies die Landesgruppe auf die Wahrung des Gewässerschutzes und die überragende Bedeutung der Wasserversorgung hin. Diese dürfen bei der Planung und Genehmigung von Geothermie- und Wasserstoffprojekten nicht gefährdet werden.

Hier gelangen Sie zur schriftlichen Stellungnahme:
www.bdew.de/plus/stellungnahme/klimavertraeglichkeitsgesetz-mecklenburg-vorpommern/

NOVELLE DES NIEDERSÄCHSISCHEN KLIMAGESETZES VERABSCHIEDET

Der Niedersächsische Landtag hat am 18. November 2025 die Novelle des Niedersächsischen Klimagesetzes verabschiedet. Für die Umsetzung stellt Niedersachsen bis 2040 über 46 Mio. Euro für die Wärmeplanung sowie weitere Mittel für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen bereit. Einen Vorreiterbonus bekommen die Kommunen, die bereits freiwillig mit der Wärmeplanung begonnen haben. Rund 140 weitere Gemeinden müssen künftig Wärmepläne erarbeiten. Die Novelle schafft damit neue verbindliche Anforderungen für Kommunen und wirkt sich entsprechend auf laufende und künftige Planungsprozesse im Energie- und Wärmesektor aus.

Hier gelangen Sie zur Pressemitteilung des Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz:
www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/meyer-anpassung-an-die-klimakrise-und-kommunale-warmeplanung-werden-eine-vom-land-finanzierte-kommunale-pflichtaufgabe-246606.html

ÖFFENTLICHE ANHÖRUNG IN NIEDERSACHSEN: POTENZIAL VON SPEICHERN UND SEKTORENKOPPLUNG BEI DER ENERGIEWENDE AUSSCHÖPFEN

Am 27.10.2025 fand eine Anhörung in öffentlicher Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz zum Antrag „Potenzial von Speichern und Sektorenkopplung

bei der Energiewende ausschöpfen“ der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Drs. 19/7477) statt. Vorab wurde fristgerecht zum 15.10.2025 eine schriftliche Stellungnahme eingereicht. Katrin Lampe vertrat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland und nahm in der Sitzung zum Entschließungsantrag Stellung. Ein zentraler Punkt des zugrundeliegenden Entschließungsantrags waren Forderungen an Bundes- und Landesebene zur Integration von Speichern und besseren Verzahnung der einzelnen Komponenten des Energiesystems. Grundsätzlich stimmt die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland dem Antrag zu, betont jedoch, dass der Schwerpunkt des Antrags auf regulatorischen Anforderungen, Anreizen und Planungszusammenhängen gelegt wurde, welche praktikable und praxisorientierte Ansätze benötigen. Bei der weiteren Ausgestaltung und Konkretisierung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist es wichtig, Planungssicherheit und Investitionssicherheit als Leitprinzipien zu verankern und Komplexität zu minimie-

ren. Weitere Punkte unserer Stellungnahme waren:

- Notwendigkeit einer energierechtlichen Definition der Begriffe „Netzdienlichkeit“ und „Systemdienlichkeit“.
- Energierechtliche Definition des Prozesses der Stromspeicherung im Stromversorgungssystem und seine Abgrenzung von der primären Energieerzeugung, Übertragung, Verteilung und dem finalen Letztverbrauch.
- Klare Voraussetzungen für einen flexiblen Umgang mit Anschlussbegehren durch den Netzbetreiber und für die Koordinierung von Verbrauch und Nachfrage.
- Privilegierung von Speichern im Außenbereich der Erzeugungsgebiete und der unmittelbaren Umgebung vorhandener Stromnetze.

Hier gelangen Sie zur schriftlichen Stellungnahme zum Entschließungsantrag:
www.bdew.de/plus/stellungnahme/anhoerung-im-landtag-niedersachsen-zu-stromspeichern/



III Teilnahme an Dialogen und Foren

ARBEITSKREISE REGULIERUNG IN NORDDEUTSCHLAND

Im vergangenen Jahr wurde der regelmäßige Dialog zwischen unseren netzwirtschaftlichen Gremien und den norddeutschen Regulierungsbehörden in den Ländern fortgeführt. Themen der Gespräche im Jahr 2025 waren v.a. die Vorschläge der Bundesnetzagentur zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung (NEST-Prozess). Hierzu wurden mit allen Landesregulierungsbehörden intensive Gespräche unter Beteiligung von Experten aus den Mitgliedsunternehmen geführt. Weitere Themen waren die Eckpunkte zur künftigen Netzentgeltsystematik (Festlegungsverfahren „AgNeS“ der BNetzA) und die notwendigen regulatorischen Änderungen für die Transformation der Gasnetze. Dies war auch ein Schwerpunkt einer Diskussionsrunde mit der Beschlusskammer 9 der Bundesnetzagentur (Netzentgelte Gas), die im Rahmen der Regulierungssprechstunde im Energiewendeministerium Schleswig-Holstein stattgefunden hat (vgl. nachfolgender Bericht).

REGULIERUNGSSPRECHSTUNDE MIT DER BNETZA IN KIEL

Am 25. September 2025 trafen Vertreter der schleswig-holsteinischen Netzbetreiber und der Branchenverbände im Hause des Energiewendeministeriums mit der Beschlusskammer 9 der BNetzA zusammen. Die BNetzA war mit einer größeren Delegation angereist, angeführt von Herrn Dr. Schütte, Vorsitzender der Beschlusskammer 9. Die BK 9 verantwortet u.a. die Regulierung der Gasnetzentgelte.

Daher war v.a. der NEST-Prozess Thema. Zudem wurde über den regulatorischen Umgang im Zusammenhang mit der Transformation der Gasnetze diskutiert. Die BNetzA ließ dabei durchaus Sensibilität für die Probleme beim Bereich Rückbau bzw. bei der Stilllegung von Gas (Teil-)netzen bzw. von Gasnetzanschlüssen erkennen. Angekündigt wurde, dass 2026 eine Einzelfestlegung zum Rahmen für die Bildung von Rückstellungen

für Stilllegung und für unvermeidbaren Rückbau von Gasleitungen getroffen werden soll. Auch wurde über rechtliche Möglichkeiten zur Kostenbeteiligung von Anschlussnehmern im Falle der Kündigung von Gasnetzanschlüssen diskutiert.

Zudem wurde vom BDEW auf die Notwendigkeit hingewiesen, die künftigen Rahmenbedingungen für den Anschluss von Biomethan-Einspeiseanlagen zu klären. Hier entsteht durch die auslaufende GasNZV rechtliche Unsicherheit. Zudem bedarf es einer volkswirtschaftlich effizienteren Regelung, die auch die Kosten der Gasnetzbetreiber für den Anschluss von Biomethan-Einspeiseanlagen berücksichtigt. Hierzu wurden konkrete Vorschläge des BDEW vorgestellt.

AUSTAUSCH MIT MINISTERIEN UND BEHÖRDEN ZUM NEST-PROZESS

Das zentrale netzwirtschaftliche Thema war im Jahr 2025 der sogenannte „NEST-Prozess“ der BNetzA, der uns noch weiter begleitet. Mit den geplanten Festlegungen werden die Weichen für den Netzbetrieb und –ausbau der nächsten Jahre gestellt. Am 18. Juni 2025 hat die BNetzA im Rahmen des NEST-Prozesses Entwürfe der ersten Festlegungen zur zukünftigen Regulierung von Strom- und Gasnetzen veröffentlicht und bis zum 30. Juli 2025 zur Konsultation gestellt.

Dies hat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland zum Anlass genommen, um alle in Norddeutschland für Regulierung zuständigen Landesministerien und Landesregulierungsbehörden zu einem gemeinsamen Austausch einzuladen. Dieser fand am 24. Juli 2025 unter Beteiligung mehrerer Experten aus unseren Mitgliedsunternehmen sowie mit Unterstützung der BDEW-Hauptgeschäftsstelle statt. In dem zweistündigen Gespräch wurden von uns die Sorgen und der zunehmende Druck aus der Branche hinsichtlich des NEST-Prozesses angesprochen und wir haben nochmals deutlich auf die drohenden Probleme hingewiesen.

Der BDEW hat eine fachlich fundierte Grobabschätzung zu den möglichen Auswirkungen der derzeit diskutierten Methoden Anpassungen durchgeführt. Die Analyse zeigt, dass die geplanten Regelungen im Durchschnitt zu Ertragseinbußen von 30 bis 50 Prozent bei der Eigenkapitalverzinsung in der 4. Regulierungsperiode führen würden – in einzelnen Fällen sogar darüber hinaus.

In dem Gespräch haben wir gemeinsam mit Unternehmensvertretern der WEMAG Netz GmbH und der Teutoburger Energie Netzwerk eG die wesentlichen Kritikpunkte angesprochen und die BDEW-Forderungen für einen sachgerechten Regulierungsrahmen vorgebracht. U.a. betrifft dies den geplanten Abbau von Sicherungsmechanismen beim Effizienzvergleich, da das Verfahren nicht robust ist und extrem auf kleine Fehler reagieren kann. Das Risiko wird dadurch erhöht, dass durch die neuen Schwellenwerte für das vereinfachte Verfahren zusätzliche Netzbetreiber in den Effizienzvergleich einbezogen werden. Dies führt nach unseren Analysen zu einer Schlechterstellung aller Netzbetreiber. Zudem wurde deutlich hervorgehoben, dass die Änderung der Schwellenwerte dazu führt, dass kleine Netzbetreiber in das Regelverfahren gedrängt werden und unter Umständen durch einen drastischen Abfall des Effizienzwertes von einer Regulierungsperiode auf die andere regulatorisch benachteiligt werden. Auch der angekündigte OPEX-Aufschlag kann keine Kompensation für die strukturellen Verschlechterungen sein, da dieser nicht von allen Netzbetreibern angewendet werden kann und zeitlich auf die 5. Regulierungsperiode befristet wird.

Der BDEW ist bei diesem für die Netzbetreiber grundlegenden Thema höchst sensibilisiert und wird weiterhin auf allen Ebenen deutliche Verbesserungen für die Netzbetreiber einfordern.

DISKUSSION ZUR KÜNFTIGEN NETZENTGELTSYSTEMATIK

Am 24. Juni 2025 fand ein Austausch mit dem Energiewendeministerium Schleswig-Holstein zum Festlegungsverfahren „AgNeS“ der BNetzA statt.

Die Große Beschlusskammer Energie der BNetzA hat am 12. Mai 2025 das Verfahren zur Festlegung der Allgemeinen Netzentgeltsystematik Strom (AgNeS, GBK-25-01-1#3) eröffnet und hierzu ein Diskussionspapier veröffentlicht. Im Rahmen des AgNeS-Prozesses soll geregelt werden, wie die Netzentgeltsystematik nach Auslaufen der Stromnetzentgeltverordnung (Strom-NEV) ab Anfang 2029 aussieht.

Wir haben in dem Termin die Möglichkeit genutzt, die Verbandspositionen zu einer Überarbeitung der Netzentgeltsystematik vorzustellen. Sie sollte die Netzkosten verursachungsgerecht verteilen (Kostenreflexivität), die Teilnahme an Energiemärkten diskriminierungsfrei gewährleisten (Marktneutralität), wirtschaftliche Planbarkeit für Netzbetreiber und Netznutzer sicherstellen, allgemein verständlich und operativ praktikabel sein und netzentlastendes Verhalten honorieren. Dabei müssen die entstehenden Verteilungseffekte berücksichtigt werden. Ein Schritt in diese Richtung könnte aus Sicht des BDEW bei richtiger Ausgestaltung ein Kapazitätspreis als zentrale Entgeltkomponente sein.

ENERGIEPOLITISCHE JOUR FIXE-TERMINE MIT DEN NORDDEUTSCHEN ENERGIEMINISTERIEN

Koordiniert über unsere energiepolitischen Gremien in den Ländern führt die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland jour fixe-Termine mit den für Energiepolitik verantwortlichen Ministerien in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein durch. Themen des Jahres 2025 waren u.a. die Begleitung der Energieministerkonferenz in MV und die Wärmewende.

BDEW BETEILIGT SICH AN GRÜNDUNG DES NETZWERKS PLANEN, BAUEN, WOHNEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



Netzwerk Planen, Bauen, Wohnen in SH

Am 18. Juli 2025 war die BDEW-Landesgruppe gemeinsam mit 23 weiteren Partnern an der Gründung des Netzwerks „Planen, Bauen, Wohnen“ beteiligt. Ziel des landesweiten Bündnisses ist es, den Wohnungsbau in Schleswig-Holstein sozial ausgewogen, wirtschaftlich tragfähig und klimaneutral weiterzuentwickeln. Das Netzwerk arbeitet in themenspezifischen Arbeitsgruppen sowie einer jährlich tagenden Lenkungsgruppe. Dr. Torsten Birkholz, Geschäftsführer der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland: „Mit dem neuen Netzwerk Planen, Bauen und Wohnen wird eine wichtige Plattform geschaffen, um den Transformationsprozess im Wohnungsbau gemeinsam und ganzheitlich zu gestalten. Besonders begrüßen wir die Arbeitsgruppe zur Wärme- und Energieversorgung – denn die treibhausgasneutrale Wärmeerzeugung ist ein zentraler Schlüssel für das Gelingen der Wärmewende. Wir erwarten, dass aus dem engen Austausch zwischen Energie- und Wohnungswirtschaft, geleitet durch das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport praxisnahe Lösungen entstehen, die klimafreundlich und sozial tragfähig sind.“

Das MEKUN hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe „Wärme-/Energieversorgung zur Umsetzung der Wärmewende“ übernommen, an deren Termin im Dezember 2025 die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland teilgenommen hat. Der Auftakt wurde positiv bewertet. Unter der Leitung von Dr. Hirschfeld wurden drei zentrale Schwerpunkte definiert: Infrastrukturausbau, Förderbedarfe und Regulatorik. Weitere Termine sind zu den einzelnen Themenfeldern geplant. Insbesondere wird es einen Sondertermin zum ersten Themenfeld, dem notwendigen Ausbau der Infrastruktur für die Wärmewende, geben, an dem wir gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen mitwirken werden.

RUNDER TISCH BIOGAS

Mit den Vorgaben der norddeutschen Klimaschutzgesetze und der kommunalen Wärmeplanung wird auch das Thema Biogas wieder verstärkt als Beitrag zur Emissionsminderung im Wärmesektor diskutiert. Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat bereits 2022 das Gremium „Runder Tisch Biogas“ gegründet, um Potenziale und Handlungsbedarfe in Schleswig-Holstein mit Verbänden und Unternehmen zu diskutieren. Die Landesgruppe Norddeutschland beteiligt sich aktiv an diesem Gremium und wirbt im Zuge der Termine u.a. für eine Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie verstärkte Anreize für die Branche, von Biomasseverstromung auf Biogasproduktion umzusteigen. Auf der Agenda standen 2025 u.a. die Themen H₂ und Clustering von Biogasanlagen.

ENERGIEWENDEBEIRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der Energiewendebeirat Schleswig-Holstein unter Leitung der Landesregierung umfasst eine große Zahl von Unternehmen und Verbänden aus Schleswig-Holstein, hierunter auch die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland, die gemeinsam aktuelle Themen und energierechtliche Entwicklungen aus Perspektive des Bundeslandes diskutieren und weiterentwickeln. Auf dem Treffen des Energiewendebeirats am 28. November im Wissenschaftszentrum Kiel gab unser Geschäftsführer

Dr. Steffen Steneberg einen Impuls zu den Finanzierungs-herausforderungen der Energiewende und zeigte auf, wie neue Instrumente, etwa eigenkapitalstärkende Fonds und Übergangsförderungen, zentrale Investitionen in Netze, Wärme und Wasserstoff ermöglichen können.

Am Nachmittag arbeiteten drei Arbeitsgruppen zu den Themen lokale Erzeugung und Nutzung, Wärmewende in Eigentümergeinschaften sowie EEG-Reform ab 2027. Diskutiert wurden unter anderem neue Energy-Sharing-Regeln, besondere Herausforderungen für Eigentümergeinschaften und die künftigen Gestaltungsspielräume des Landes bei der EEG-Reform. Die Sitzung machte deutlich: Schleswig-Holstein bleibt beim Weg zur Klimaneutralität eng im Austausch zwischen Politik und Energiewirtschaft.



Dr. Steffen Steneberg, Joschka Knuth, Alina Hagel

BDEW-DIALOG ZUM ABGESTIMMTEN AUSBAU VON ER- NEUERBAREN ENERGIEN UND NETZEN MIT DER LANDES- REGIERUNG IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Als Anregung aus unserem Lenkungsausschuss Energie- und Netzwirtschaft M-V heraus wurde bereits 2022 eine Dialogrunde zwischen dem Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern und Mitgliedsunternehmen aus den Bereichen Erneuerbare Energien und

Netzwirtschaft eingerichtet, um gemeinsam Konzepte für schnellere und effizientere Netzanschlussverfahren zu entwickeln. Die produktive Arbeit dieser Runde soll weiter fortgeführt werden. Am 14. März fand im Rahmen der fünften Abstimmungsrunde zum Netzausbau ein konstruktiver und zielgerichteter Austausch mit der Staatssekretärin Jesse und weiteren Vertretern des Wirtschaftsministeriums statt. Zentrale Themen waren die Weiterentwicklung der Genehmigungsverfahren und die Vorbereitung auf die bevorstehende Energieministerkonferenz. Ein besonderer Fokus lag auf der besseren Verzahnung des Netzausbaus mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien – unter anderem mit Blick auf § 8 und § 8a EnWG, Redispatch, sowie die Notwendigkeit, Netz- und Systemdienlichkeit stärker zu berücksichtigen. Auch das Ziel, Strompreise langfristig stabil zu halten, wurde aufgegriffen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung der regionalen Wertschöpfung.

TASKFORCE ENERGIEWENDE NIEDERSACHSEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Die niedersächsische Landesregierung hat Anfang 2023 die Taskforce Energiewende gegründet, um Planungs- und Genehmigungsprozesse für Erneuerbare Energien und Netzinfrastukturausbau zu beschleunigen. An der Taskforce war auch die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland beteiligt, die Netzbetreiber einbrachte und an einer Arbeitsgruppe zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren in den Verteilnetzen mitwirkte.

Die Taskforce hat ihre Arbeit nun erfolgreich beendet. Die Ergebnisse sind deutlich: Die durchschnittliche Genehmigungsdauer für Windenergieanlagen sank in Niedersachsen auf rund 3,5 Monate (bundesweit ca. neun Monate). Der Photovoltaik-Zubau erreichte 2024 mehr als 1.600 MW, die installierte Leistung stieg auf etwa 10.000 MW. Zudem haben sich die Genehmigungen für Windenergieanlagen seit 2022 auf über 2.000 MW verdoppelt.

Weitere Informationen in der Mitteilung des Landes Niedersachsen:

www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/mission-erfullt-neuer-schub-fur-erneuerbare-task-force-energiewende-beendet-erfolgreich-ihre-arbeit-245179.html

WEITERENTWICKLUNG DER LANDESSTRATEGIE ELEKTROMOBILITÄT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Am 06. August 2025 fand ein Workshop zur Landesstrategie Elektromobilität Schleswig-Holstein im Kieler Innovations- und Technologiezentrum (KITZ), organisiert durch die Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität SH und das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN), statt. Seitens der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland nahm Katrin Lampe teil. Die Weiterentwicklung der Elektromobilität hat für das Land Schleswig-Holstein strategische Relevanz: Einerseits zählt die Elektrifizierung des Verkehrs direkt auf die Erreichung der Klimaschutzziele ein; andererseits hat sich die Elektromobilität mittlerweile zu einem relevanten Wirtschaftsfaktor entwickelt. Daher war das Ziel des Workshops, im Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern aus Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und anderen Bereichen den Fortschritt der Elektromobilität zu beleuchten und aktuelle Herausforderungen und Chancen für die Landesstrategie zu identifizieren. Im Mittelpunkt standen die Bereiche Kommunikation, Forschung und Entwicklung, Laden der Zukunft, Regulatorik sowie die verschiedenen Bereiche der Mobilität und ihre Besonderheiten. Einige der größten Herausforderungen sahen die Teilnehmenden in den Bereichen Steuern, Bürokratie, Information der Öffentlichkeit, Strompreise und Koordination der Ausbauprojekte Ladeinfrastruktur und Netzausbau.

Darüber hinaus fand am 26. November 2025 erneut das Forum Elektromobilität in Kiel statt, welches die Ergebnisse des Workshops aufgriff und einen wirtschaftlichen und politischen Ausblick auf das Jahr 2026 gab. Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland

nahm teil und war darüber hinaus mit einem Informationsstand vertreten.

Die Strategie soll in den kommenden Monaten überarbeitet werden und Interessierte können sich für Anmerkungen und Anregungen mit der Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität, welche Teil der Wirtschaftsförderung und des Technologietransfers Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) ist, in Verbindung setzen. Weitere Informationen zur Elektromobilität in Schleswig-Holstein finden Sie unter:

www.emobilitaet.sh/de/startseite

ENERGIEMINISTERKONFERENZ 2025 UND VORSITZ DES LANDES MECKLENBURG-VORPOMMERN

2025 hatte das Land MV den Vorsitz der Energieministerkonferenz (EnMK) inne, konkret ist dies der neue Wirtschaftsminister Herr Dr. Wolfgang Blank. Die EnMK fand im Mai 2025 (21.–23.05.2025) in Rostock statt. Die Herbst-EnMK war am 3.–5. Dezember in Stralsund.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hatte bereits die Gelegenheit, sich mit dem Fachreferat aus dem Wirtschaftsministerium MV auszutauschen. Konkret ging es in dem Termin am 03.02.2025 um die Netzintegration von Groß-Batteriespeichern ins Stromnetz.

Hintergrund ist, dass das Land MV einen Antrag zur Verbesserung des Netzanschlusses und der Netzintegration von Großspeichern ins Stromnetz in die EnMK einbringen möchte. In dem Termin wurde durch das zuständige Referat im Wirtschaftsministerium MV ein erster Entwurf vorgestellt, über den sich intensiv ausgetauscht wurde. Viele der vorgestellten Punkte entsprechen bereits weitgehend den Branchenpositionen.

Uns als Landesgruppe war dabei wichtig, dass Speicher heute in aller Regel marktorientiert betrieben werden, das Geschäftsmodell also auf Arbitragegewinne aus der Einspeicherung zu Zeiten günstiger Marktpreise und der Ausspeicherung in Zeiten hoher Marktpreise

ausgerichtet ist. Diese marktorientierte Betriebsweise kann aber unter Umständen genauso wie eine ungeeignete Standortwahl Probleme durch vorhandene Netzengpässe noch weiter verschärfen. Des Weiteren wurde von unserer Seite auf mögliche negative Effekte für den gerade eingeführten Wälzungsmechanismus für die „EE-bedingten Mehrkosten im Netz“ (Stichwort: gerechtere Verteilnetzentgelte) hingewiesen. Die Entlastung aus dem Mechanismus könnte in der Folge des Anschlusses von Batteriegroßspeichern erheblich sinken.

Am 25.02.2025 folgte dann ein Anschlusstermin mit dem zuständigen Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium MV.

Im Jahr 2026 liegt der Vorsitz der EnMK dann beim Land Niedersachsen. Wir werden uns als BDEW-Landesgruppe Norddeutschland weiterhin intensiv einbringen und die weiteren Entwicklungen im Rahmen der EnMK begleiten.

TREFFEN MIT DEN NORDDEUTSCHEN ENERGIEAUFSICHTEN

Bereits seit vielen Jahren organisiert die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der DVGW-Landesgruppe Nord einen jährlichen Austausch mit den Energieaufsichtsbehörden und weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus den für Energie zuständigen Ministerien in Norddeutschland. Am 5. März 2025 fand ein Treffen in der Geschäftsstelle der Landesgruppe in Hamburg statt. Themen waren u.a. der Netzanschluss von Biomethaneinspeiseanlagen, die Umsetzung der EU-Methanemissionsverordnung, die Lage der Versorgungssicherheit Gas, und die sogenannte PV-Spitzenproblematik. Zum letzten Punkt konnten wir zudem einen Vertreter des Übertragungsnetzbetreibers TenneT begrüßen, der die zunehmenden Probleme für die Systemstabilität im Verbundnetz durch die hohe und zum großen Teil ungesteuerte Einspeisung von PV-Anlagen schildern konnte.

EXPERTENNETZWERK ZUR UMSETZUNG VON §14a ENWG

Auf Initiative unseres Lenkungsausschusses Netzwirtschaft Niedersachsen/Bremen möchten wir den Austausch zwischen Projektleiterinnen und Projektleitern bei den Netzbetreibern ermöglichen, die für die interne Umsetzung von §14a EnWG in den Häusern verantwortlich sind. Hierzu haben wir ein Expertennetzwerk eingerichtet, in dem sich zu den vielen unterschiedlichen Aspekten des Themas ausgetauscht werden kann.

Am 22. Juli 2025 fand der Kick-Off-Termin des Expertennetzwerks statt. Ca. 40 Expertinnen und Experten sind Teil des Netzwerks, in dem mittlerweile drei Treffen stattgefunden haben. Der regelmäßige Austausch im Expertennetzwerk findet ungefähr alle zwei Monate statt.

Bei Interesse besteht weiterhin die Möglichkeit, sich im Expertennetzwerk zu beteiligen. Schicken Sie gerne die Kontaktdaten von interessierten Fachleuten in Ihren Häusern an die Landesgeschäftsstelle. Ansprechpartner ist Herr Kampsen (Mail: [kampsen@bdew-norddeutschland.de](mailto:kampen@bdew-norddeutschland.de), Tel.: 040 284114-20).

VERHANDLUNGEN MIT DEN NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESFORSTEN ÜBER EINE VERLÄNGERUNG DER RAHMENVEREINBARUNG ZUR GRUNDSTÜCKNUTZUNG

Zwischen den Niedersächsischen Landesforsten (NLF) und der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland wurde 2016 eine Rahmenvereinbarung geschlossen. Über die Vereinbarung wurden gemeinsame Musterverträge zum Bau, zum Betrieb und zur Instandhaltung von Versorgungsleitungen auf den Grundstücken der NLF gemeinsam abgestimmt, die seither in entsprechenden Projekten zur Anwendung kommen. Damit müssen Gestattungsverträge nicht mehr für jedes Vorhaben aufwendig einzeln verhandelt werden.

Da die Rahmenvereinbarung zunächst auf 10 Jahre befristet worden ist, haben die NLF und die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland die Verhandlungen über die Verlängerung der Regelungen aufgenommen.

Um mehr Zeit für die im Detail aufwendigen Gespräche zu gewinnen, wurde die aktuelle Rahmenvereinbarung zunächst befristet bis zum 30. April 2026 verlängert. Ziel ist es, die von beiden Seiten geschätzten Musterverträge auch in Zukunft fortzuführen. In einem zweiten Schritt soll dann diskutiert werden, ob weitere Musterverträge für bisher nicht geregelte Vorhaben, wie die Verlegung von Wärmeleitungen oder den Betrieb von Wassergewinnungsanlagen, gemeinsam vereinbart werden können.

AUSTAUSCH ZWISCHEN DER BDEW-LANDESGRUPPE NORDDEUTSCHLAND UND DER ENERGIEABTEILUNG DES MEKUN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Am 3. September 2025 fand in Kiel neben einem Gespräch mit der Abteilung 4 (Wasserwirtschaft, Boden- und Küstenschutz) auch ein Austausch mit der Abteilung 2 (Klimaschutz und Energiewende) des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) statt. An dem Treffen nahmen Abteilungsleiter Herr Mümmeler-Grunow sowie Referatsleiterin Milena Schultz-Gärtner teil. Dabei wurde bekannt gegeben, dass das Gutachten für den Energiewendefonds in Schleswig-Holstein bereits vergeben wurde.

Ein zentrales Anliegen der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland war erneut der Abbau von Bürokratie. Insbesondere soll für die Mitglieder vermieden werden, dass Wärmenetze in Schleswig-Holstein zusätzlich angezeigt werden müssen. Als Kompromiss wurde eine Kopplung an die Bundes-Transparenzplattform vorgeschlagen. Im Fokus stand zudem die Umsetzung der Wärmewende. Bereits mehr als 30 Kommunen haben ihre Wärmeplanung abgeschlossen. Diskutiert wurde auch die Doppelförderung von Wärmepumpen und Wärmenetzen, um Überschneidungen zu vermeiden. Ein weiteres Thema war der aktuelle Stand der Förderaufrufe für Projekte zur Erzeugung und Speicherung von grünem Wasserstoff mittels Elektrolyse. Der erste Förderaufruf ist bereits ausgelaufen und wurde als sehr vielversprechend bewertet. Ein zweiter Call ist vorgesehen.

Darüber hinaus wurde die Positionierung von Ministerpräsident Daniel Günther zur möglichen Aufteilung der Stromgebotszonen angesprochen. Hintergrund ist die Einschätzung, dass der Strommarkt derzeit nicht die richtigen Preissignale setzt.

Abschließend gab das MEKUN einen Ausblick auf die bevorstehende Energieministerkonferenz, bei der Schleswig-Holstein bereits einen Antrag zum Thema Wasserstoff eingebracht hat.

AUSTAUSCH MIT DEN KOMMUNALEN SPITZENVERBÄNDEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN UND NIEDERSACHSEN

Am 8. Juli 2025 traf sich die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland mit dem Schleswig-Holsteinischen Städte- und Gemeindetag zu einem intensiven Austausch über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven in den Kommunen. Mit dabei waren Herr Kiebitz, Referatsleiter für Energie, Klima und Genehmigungen, sowie Herr Bülow, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindetags sowie von Seiten der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland die Geschäftsführer Dr. Birkholz und Dr. Steneberg und die Fachbereichsleiterinnen Frau Lampe und Frau Hagel.

Zentrales Thema des Gesprächs war die praktische Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung in Schleswig-Holstein – insbesondere die Frage, wie technologieoffen, aber auch realistisch geplant und kommuniziert werden kann. Denn auch wenn das Gebäudeenergiegesetz (GEG) grundsätzlich offen für verschiedene Lösungen ist, reduzieren sich die Optionen in der Praxis häufig auf Wärmenetze und Wärmepumpen. Ein weiterer Punkt ist die Abstimmung des Wärmeausbaus mit anderen Infrastrukturprojekten, wie der Renovierung von Wasser- und Abwassersystemen, zur Kostenreduktion. In Schleswig-Holstein soll unter anderem das Wärme-kompetenzzentrum die Wärmeplanung voranbringen. Die Frage der Kommunikation sei hier ebenfalls von großer Bedeutung: Wie kann es gelingen, den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort frühzeitig klare Perspektiven zu vermitteln? Für Bürgermeisterinnen und

Bürgermeister sowie für die Energieunternehmen ist dies entscheidend, um Vertrauen zu erhalten und die Akzeptanz für notwendige Investitionen zu stärken. Schleswig-Holstein verfolgt hier das Ziel größtmöglicher Transparenz.

Auch die Förderlandschaft wurde intensiv diskutiert. Das Land Schleswig-Holstein erhält aus dem Sondervermögen des Bundes insgesamt rund 3,4 Milliarden Euro über die kommenden zwölf Jahre, von denen rund 2,1 Milliarden Euro an die Kommunen gehen. Doch ob die Mittel angesichts hoher Baukosten ausreichen, insbesondere für größere Infrastrukturprojekte wie Wärmenetze, ist fraglich. Gleichzeitig besteht der Wunsch nach praktikablen, weniger bürokratischen Fördersträngen.

Am 20. August traf sich die Landesgruppe mit der Arbeitsgruppe der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens (AGKSV). Auch hier war die Umsetzung der Wärmeplanung ein zentrales Thema, insbesondere im Hinblick auf die Instandhaltung paralleler Netze vor der vollständigen Stilllegung der Gasnetze und die Übernahme der Kosten dafür. Im ländlichen Raum stellt der Weiterbetrieb nach Auslaufen der Nutzungsverträge eine Herausforderung dar. Einig waren sich die Teilnehmenden darüber, dass eine ehrliche Kommunikation über die Kosten der Wärmewende und eine abgestimmte Förderung wichtig sind.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurden verschiedene Bereiche der Energiewende, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau der Produktionskapazitäten Erneuerbarer Energien, diskutiert. Die AGKSV äußerte Bedenken hinsichtlich der Flächenkonkurrenz mit der landwirtschaftlichen Nutzung, zudem müssten Kommunen immer mehr Pflichten und Ko-Finanzierungen tragen, was zu einer höheren Verschuldung und unterlassenen Investitionen führe. Für die Deckung des steigenden Investitionsbedarfs, auch im Bereich Wasser, müssen neue Finanzierungsmöglichkeiten gefunden und die Versorgungsun-

ternehmen in die Lage versetzt werden, den Aufgaben gerecht zu werden. Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland pflegt bereits den Kontakt zu Finanzierern und Förderern und setzt sich intensiv für die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein.

FERNWÄRMEALLIANZ – EMPFANG AM DÄNISCHEN GENERALKONSULAT

Am Abend des 25. Februar 2025 kamen Vertreterinnen und Vertreter der dänischen und deutschen Fernwärmebranche im Dänischen Generalkonsulat in Hamburg zusammen. In entspannter Atmosphäre tauschten sich rund 40 Teilnehmende über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Fernwärme aus.



Empfang im Dänischen Konsulat

Einblicke in die politische Lage gab Herr Aagaard vom Dänischen Generalkonsulat mit einer Einschätzung zu den Bundestagswahlen vom 23. Februar 2025. Zudem stellte Herr Dr. Birkholz die aktuelle Entwicklung der Fernwärme in Deutschland im Kontext der Wahlergebnisse vor. Diese Impulse boten eine wertvolle Grundlage für die anschließenden Gespräche und den vertieften Austausch zwischen den Fachleuten. Hier sei beispielsweise zu betonen, dass die Fernwärme in Dänemark anders aufgestellt ist und rund die Hälfte der dänischen Fernwärme aus Biomasse stammt. Zudem gibt es ambitionierte Pläne für den Ausbau der Geothermie.

BETEILIGUNG AM PROZESS ZUR LANDESSTRATEGIE NIEDERSACHSEN FÜR DIE EU-FÖRDERPERIODE 2028 BIS 2034

Die Staatskanzlei Niedersachsen hat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland eingeladen, den Prozess zur Erarbeitung einer Landesstrategie Niedersachsen für die kommende EU-Förderperiode 2028 bis 2034 zu begleiten. Ziel ist es, zentrale Zukunftsfragen für die sozial-ökologische Transformation in Niedersachsen zu identifizieren und in die strategische Ausrichtung der Landesförderung einzubringen. Insgesamt sind fünf Themenfelder definiert, die jeweils in eigenen Workshops vertieft werden.

Wir waren sowohl bei der digitalen landesweiten Auftaktveranstaltung am 18. August 2025 als auch am 17. September 2025 bei der Themenwerkstatt Energie und Mobilität vertreten. Die Online-Eröffnung am 18. August bot einen umfassenden Überblick über die geplante Landesstrategie und die anstehenden Beteiligungsformate. Bei der Präsenzveranstaltung am 17. September in Hannover stand der fachliche Austausch und die Entwicklung konkreter Ideen im Mittelpunkt: Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden diskutierten intensiv über die zukünftige Energieversorgung, den Ausbau Erneuerbarer Energien sowie die Rolle der Netzinfrastruktur. Im Themenblock Mobilität wurden neue Ansätze wie autonomes Fahren, bedarfsorientierte Strategien und Car-Sharing im ländlichen Raum diskutiert – mit dem klaren Ziel, die Elektrifizierung weiter voranzutreiben. Energie und Mobilität wurden dabei konsequent zusammen gedacht, denn nur ein stabiles Energiesystem ermöglicht eine zukunftsfähige Mobilität. Im Bereich Energie standen insbesondere die Wärmewende sowie dezentrale und Insellösungen im Mittelpunkt.

Die entstandenen Ideen werden von der Staatskanzlei als Grundlage für die Landesstrategie verwendet und fließen in die Entwicklung der Strategie ein.

CONBAU NORD 2025 IN NEUMÜNSTER – WÄRMEWENDE IM GEBÄUDESEKTOR IM FOKUS

Am 10. und 11. September 2025 fand in Neumünster die CONBAU Nord statt. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Praxis diskutierten dort intensiv über eine der drängendsten Aufgaben der kommenden Jahre: Wie lässt sich die Wärmewende im Gebäudesektor erfolgreich gestalten?

Nach spannenden Vorträgen machte Dr. Steffen Steneberg in einer lebhaften Fishbowl-Diskussion zum Thema Gasausstieg deutlich, dass die Wärmewende nicht allein eine Frage der Planung ist, sondern auch den Mut zur konsequenten Umsetzung erfordert. Er betonte, dass die Energiewirtschaft über das notwendige Know-how verfügt und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, zugleich aber verlässliche politische Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Unterstützung benötigt.



Impressionen CONBAU Nord 2025 in Neumünster

Roundtable zur dänischen EU-Ratspräsidentschaft

Auch das anschließende World Café zeigte deutlich, dass EVUs für die Wärmewende unverzichtbar sind – vorausgesetzt, es gibt verlässliche Rahmenbedingungen und Raum für Innovation. Diskutiert wurden flexible Netze, Speicher, dynamische Tarife und KI, aber auch die Rolle der EVUs als Energiedienstleister. Voraussetzung ist ein schnellerer Smart-Meter-Roll-out, damit KI-gestützte Verbrauchsprognosen und netzdienliches Verhalten überhaupt möglich werden. Zudem könnten EVUs dezentrale Speicherlösungen anbieten und so ein attraktives Gesamtpaket aus Produkt, Beratung und digitalem Service schaffen.

Die CONBAU Nord hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Wärmewende nur im engen Zusammenspiel aller relevanten Akteure gelingen kann. Der gemeinsame Dialog ist eröffnet – nun gilt es, die erarbeiteten Ansätze weiterzuführen und in konkretes Handeln zu überführen.

ROUNDTABLE ZUR DÄNISCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Am Freitag, den 14. November 2025, nahm Dr. Steffen Steneberg an einem Roundtable im Royal Danish Consulate General in Hamburg teil. Gemeinsam mit dem dänischen Botschafter Thomas Østrup Møller wurden zentrale Schwerpunkte der kommenden dänischen EU-Ratspräsidentschaft diskutiert: Wettbewerbsfähigkeit, Energiewende, Abbau von Bürokratie, länderübergreifende Energieinfrastrukturen, Wasserstoff-Hochlauf, Wärmenetzausbau und viele weitere.

Dr. Steneberg betonte, dass Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit untrennbar zusammengehören und dass die EU-Politik der nächsten Jahre entscheidend für den Erfolg dieses Dreiklangs sein wird. Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland freut sich auf den weiteren Austausch zu diesen Themen.

IV Weitere Seminare und Veranstaltungen vom BDEW

ENERGIEPOLITISCHER ABEND UND GEMEINSAME GREMIENSITZUNG DER ENERGIEWIRTSCHAFTLICHEN UND -POLITISCHEN LENKUNGSAUSSCHÜSSE BERLIN

Am 15. Oktober 2025 fand der traditionelle energiepolitische Abend unserer energiewirtschaftlichen Lenkungsausschüsse in Berlin statt, zu dem wir u.a. Dr. Nina Scheer, energiepolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, und Dr. Alaa Alhamwi, Bundestagsabgeordneter der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie, begrüßen durften. Thomas Murche, Vorsitzender des LA Energie- und Netzwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern, und Dr. Ulrich Finke, Geschäftsführer der Celle-Uelzen-Netz GmbH, gingen in ihren Eröffnungsstatements auf aktuelle Herausforderungen ein. Sie richteten u.a. einen Appell an die Bundespolitik, schnellstmöglich den gesetzlichen Rahmen für die system- und netzdienliche Einbindung von Batteriespeichern in das Stromnetz zu verabschieden und die Rahmenbedingungen für die Sicherstellung der Marktkommunikation zu verbessern. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Ausräumung des Zielkonflikts zwischen EU- und nationalem Recht hinsichtlich Klimaneutralitäts- und Versorgungspflichten im Bereich Gas und die Umsetzung des EU-Gas-/Wasserstoff-Binnenmarktpakets.

Am 16. Oktober 2025 folgte eine gemeinsame Gremiensitzung der Lenkungsausschüsse in der BDEW-Hauptgeschäftsstelle mit Fachvorträgen durch Dr. Kirsten Westfal, Dr. Martin Stark, Lars Grothe und Ingram Täschner zu den aktuellen politischen Entwicklungen, dem Energiewende Monitoring sowie dem Wärmebereich. Die Gespräche haben verdeutlicht, dass die Transformation des Energiesystems technisch voranschreitet, sich jedoch auch eine wachsende Diskrepanz zwischen politischen Zielsetzungen und operativen Realitäten abzeichnet. Die fehlende politische Klarheit

führt unter anderem zu Verzögerungen beim Umbau, steigenden Systemkosten und einem zunehmend negativen Bild von der Energiewende als gesamtgesellschaftliches Projekt. Im Hinblick auf das Energiewende Monitoring wird dies anhand der fehlenden Betrachtung des Wärmesektors und eines äußerst niedrigen Strom-Bedarfsszenarios deutlich. Ein konsistentes Zielbild 2045, die Integration von Wärme- und Stromplanung sowie ein stärker regional differenziertes Standortkonzept wurden hingegen von der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland als zentrale Bausteine für eine erfolgreiche Energiewende hervorgehoben. Zudem müssen kohärente Förderstrukturen und eine systemische Gesamtstrategie für den Energiesektor in Abstimmung mit der Wirtschaft geschaffen werden. Hier ist vor allem eine bessere Abstimmung zwischen den Institutionen und einzelnen Maßnahmen, wie Ausbauplänen, gefragt. Es wurde deutlich, dass die Energiebranche mit ihrem fundierten Know-how und Innovationsgeist liefern kann und will, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

FACHLICHER AUSTAUSCH ZUM THEMA FINANZIERUNG VON ENERGIEPROJEKTEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Am 13. November 2025 fand ein fachlicher Austausch mit Workshop zum Thema Finanzierung von Energieprojekten in Schleswig-Holstein statt. Neben dem Lenkungsausschuss Energiewirtschaft und -politik SH/HH nahmen das Ministerium für Energiewende,



Finanzierungs-Workshop in Kiel

Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (MEKUN), die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und die Deutsche Kreditbank (DKB) teil. Nach fachlichen Impulsen durch die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland, die IB.SH und das MEKUN wurde an drei Thementischen zu Förder- und Finanzierungsangeboten, Rahmenbedingungen und Rollenverteilungen gearbeitet.

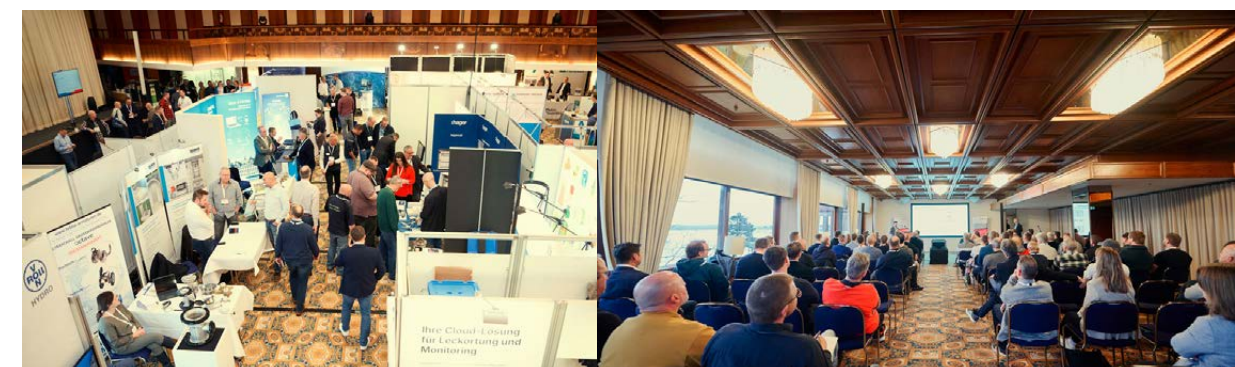
Im Rahmen der Diskussion wurde deutlich, dass die Energiewende aus Sicht aller Teilnehmenden als Gesamtaufgabe verstanden werden muss. Das Commitment zu den Klimazielen und die gemeinsame Umsetzung der Energiewende sind hierfür grundlegend. Angebote müssten flexibilisiert, individualisiert und erweitert werden, zudem ist die BEW-Förderung eines der wichtigsten Elemente, jedoch nicht kombinierbar mit anderen Instrumenten. Zusätzliche Fonds und attraktive Renditen sind notwendig, um Investitionen zu sichern. Dazu müssen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen und Spannungen zwischen politischen Zielen ausgeräumt werden. Insgesamt wird eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Behörden, eine bessere Begleitung der Förderanträge und Maßnahmen zum Bürokratieabbau erwartet.

18. MEISTERERFAHRUNGSAUSTAUSCH ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Am 2. und 3. Dezember 2025 fand unser alljährlicher Erfahrungsaustausch Elektrizitätsversorgung in Lübeck-Travemünde statt. Mit 100 Teilnehmern aus den Reihen der norddeutschen Stromnetzbetreiber war die Veranstaltung erneut komplett ausgebucht. In insgesamt acht Fachvorträgen wurden aktuelle Themen zu netztechnischen und netzbetrieblichen Fragestellungen diskutiert. In den diesjährigen Fachvorträgen wurde u.a. über wichtige Änderungen im VDE-Regelwerk informiert und über den neuen BDEW-Bundesmusterwortlaut zu Technischen Anschlussbedingungen in der Mittelspannung berichtet. Zudem gab es mehrere Erfahrungsberichte und Best-Practice-Beispiele aus unseren Mitgliedsunternehmen, u. a. zum Prozess für die Verfolgung von Mängeln in Kundenanlagen sowie zur Einführung digitaler Netzanschlussprozesse.

Auch die begleitende Fachausstellung mit über 100 Ausstellern und der parallel durchgeführte Meistererfahrungsaustausch der DVGW-Landesgruppe Nord waren wieder ausgebucht und ein voller Erfolg.

Der Termin für den 19. Erfahrungsaustausch steht bereits fest. Die Veranstaltung findet am 1. und 2. Dezember 2026 wieder in Lübeck-Travemünde statt.



Impressionen Meistererfahrungsaustausch

TREFFEN DES AUSSCHUSSES ANSCHLUSS- UND INSTALLATEURWESEN AUF DER FACHSCHULUNG FÜR GEBÄUDETECHNIK

Traditionell veranstaltet der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern (LIV MV) am Jahresanfang seine Fachschulung für Gebäudetechnik in der Stadthalle Rostock. Die inzwischen 35. Ausgabe der Veranstaltung fand vom 28. bis zum 30.01.2025 statt. Die Fachschulung richtet sich vornehmlich an die Elektrohewerksbetriebe und bietet neben einer großen Fachausstellung auch ein umfassendes Weiterbildungsangebot im Rahmen von zahlreichen Seminaren und Workshops zu aktuellen Themen der gebäudetechnischen Handwerke an.

Wie in den Vorjahren waren erneut die Netzbetreiber WEMAG Netz GmbH, e.dis Netz GmbH und Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH unter dem Logo der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland mit einem Gemeinschaftsstand auf der Fachschulung vertreten. Die Besucher des Messestands konnten sich im direkten

Gespräch mit den Experten der drei Netzbetreiber über Fragen zum Anschluss von elektrischen Anlagen an das Niederspannungsnetz austauschen. Mit einer Reihe von Exponaten und Installationsbeispielen wurden direkt am Gemeinschaftsstand die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung dargestellt. Zudem wurden mehrere Workshops für Elektroinstallateure, Planer sowie für Mitarbeitende der Netzbetreiber angeboten.

In diesem Jahr fand auf Einladung der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH zudem im Rahmen der E-Fachschulung auch eine Sitzung unseres Ausschusses Anschluss- und Installateurwesen statt. Die Ausschussmitglieder konnten sich daher am Gemeinschaftsstand treffen und an Workshops im Rahmen der Fachschulung teilnehmen. Zudem wurde eigens für die Ausschussmitglieder ein kleines Vortragsprogramm organisiert.

SEKTORUNTERSUCHUNG DER LANDESKARTELLBEHÖRDE NIEDERSACHSEN

Am 22. Oktober 2025 hat ein Gespräch der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland mit der Landeskartellbehörde

Niedersachsen (LKartB) stattgefunden. Anlass war die laufende Sektoruntersuchung der Gasgrundversorgungspreise.

Wir haben mit Erstaunen die Pressemitteilung des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums zur Veröffentlichung des Abschlussberichts zur Sektoruntersuchung der Gas-Grundversorgungspreise wahrgenommen: www.mw.niedersachsen.de/startseite/uber_uns/presse/presseinformationen/landeskartellbehörde-untersucht-preise-der-gasgrundversorgung-in-niedersachsen-244837.html

Darin werden 12 Grundversorger namentlich genannt. Aus den gewählten Formulierungen lässt sich der Eindruck gewinnen, dass diese Unternehmen vermeintlich zu hohe Grundversorgungspreise erheben. Denn der Abschlussbericht stellt einen vorläufigen Stand des Verfahrens dar. Es werden lediglich Preise für bestimmte Versorgungsfälle aufgelistet. Die LKartB gesteht dabei selbst ein, dass die festgestellten Preisunterschiede durchaus begründet und kartellrechtlich nicht zu beanstanden sein können. Nur wird diese zentrale Aussage nicht entsprechend hervorgehoben, sondern in einem Satz am Ende des Abschlussberichts versteckt und im eigentlichen Wortlaut der Pressemitteilung komplett ausgelassen.

Dieses Vorgehen hat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland im Gespräch gegenüber der Behörde deutlich kritisiert. Es ist völlig unangemessen und unverständlich seitens einer Behörde im Wirtschaftsministerium des Landes Niedersachsen derart zu handeln. Das Vorgehen ist geschäftsschädigend und kommt einer Vorverurteilung gleich. Des Weiteren haben wir in dem Gespräch auf sachliche Fehler und methodische Schwächen der Sektoruntersuchung aufmerksam gemacht.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland wird das Verfahren weiter beobachten. Ein besonderes Augenmerk werden wir auch darauf richten, ob die LKartB

ähnlich unsachliche Aussagen wiederholt, wenn in Kürze der Abschlussbericht für die Sektoruntersuchung im Bereich der Strom-Grundversorgungspreise veröffentlicht wird.

GEMEINSAME VERANSTALTUNGEN VON BDEW UND KEAN

In mehreren gemeinsamen Veranstaltungen haben die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland und die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) zentrale Themen der Energiewende aufgegriffen und praxisnahe Lösungsansätze vorgestellt.

Erneuerbare Wärmenetze – Transformation in die Zukunft (07. Mai 2025)

In einer Online-Veranstaltung zum Thema Wärmenetze zeigten BDEW und KEAN praxisnahe Wege für die Wärmewende vor Ort auf. Im Fokus standen Transformationsansätze zur Absenkung der Netztemperaturen bestehender Wärmenetze, um erneuerbare Niedertemperatur-Wärmequellen effizient integrieren zu können. Neben technischen Lösungen wurden auch strategische, wirtschaftliche sowie soziale Aspekte beleuchtet und anhand konkreter Praxisbeispiele veranschaulicht.

Online-Infofrühstück zur Kraftwerks- und Prozesswärmestudie (12. September)

Gemeinsam mit der DVGW-Landesgruppe Nord stellten wir zwei aktuelle Studien zur zukünftigen Energie- und Wärmeversorgung vor. Die erstmals auf Länderebene ausgewerteten Analysen für Niedersachsen und Bremen zeigten Perspektiven für eine klimafreundliche Energieversorgung auf. Die Veranstaltung war Teil der landesweiten KEAN-Kampagne „Wochen der Wärme“ und verdeutlichte, dass die Wärmewende mit konkreten Konzepten vor Ort beginnt.

Umweltwärme aus Gewässern (09. Oktober 2025)

Großes Interesse verzeichnete die gemeinsame Online-Veranstaltung zur Nutzung von Umweltwärme aus Gewässern. Anhand von Praxisbeispielen aus Bremen, Oldenburg und Einbeck wurde gezeigt, wie



Mitglieder des Ausschusses "Anschluss- und Installateurwesen" auf der Fachschulung für Gebäudetechnik 2025

Fluss-, Abwasser- und Gewässerwärme mithilfe großer Wärmepumpen erfolgreich für die kommunale Wärmeversorgung genutzt werden kann und einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende leistet.

Flexibilität im Energiesystem (06. November)

In der Online-Veranstaltung im November stand die Flexibilität im Energiesystem im Mittelpunkt. Diskutiert wurde, wie Speicherkapazitäten, Wasserstofflösungen und intelligente Netze künftig zur Systemstabilität beitragen können und welche regulatorischen Herausforderungen dabei noch bestehen.

Umsetzung und Finanzierung von Wärmenetzen (10. Dezember)

Die Online-Veranstaltung im Dezember widmete sich der Umsetzung und Finanzierung von Wärmenetzen. Neben einer thematischen Einordnung durch die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland wurden unter anderem die Preistransparenzplattform Fernwärme, ein digitales Kostenabschätzungstool der EWE sowie Praxisbeispiele von GP Joule vorgestellt.

Für das kommende Jahr sind weitere gemeinsame Online-Veranstaltungen mit der KEAN geplant.

TIEFENGEOthermie in Norddeutschland – Aktuelle Rahmenbedingungen und Projektentwicklungen

Am 06. November 2025 fand in Kooperation mit dem Bundesverband für Erdgas, Erdöl und Geoenergie (BVEG) eine Online-Fachveranstaltung zum Thema Tiefengeothermie in Norddeutschland statt. In insgesamt acht Fachvorträgen und -impulsen wurden die aktuellen Rahmenbedingungen, Potenziale und Herausforderungen beleuchtet. Das norddeutsche Becken weist ein großes Potenzial auf, um Wärme aus tiefer Geothermie zu fördern und für eine nachhaltige Wärme Gewinnung einzubinden. Die Beschließung des

Geothermie-Beschleunigungsgesetzes (GeoBG) ist ein wichtiger Meilenstein für die Wärmeversorgung, zudem beschäftigen sich die Bundesländer intensiv mit dem Thema, wie die Vorträge von Roberto Pierau (Nds. Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, LBEG) und Dr. Karsten Obst (Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V) zeigten. Im Anschluss stellten die Stadtwerke Schwerin GmbH, die Norddeutsche Erdwärme-Gewinnungsgesellschaft und die Stadtwerke Norderstedt ihre Projekte und Lessons Learned vor. Die Beiträge zeigten, dass vor allem im Bereich der Genehmigung und Förderung noch Unklarheiten und Leerstellen bestehen. Zuletzt sprach Simone Röhling (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) über den Kriterienkatalog zur Förderung von Geothermieprojekten der Explorationskampagne des Bundes.

Im kommenden Jahr soll der Austausch in den Bundesländern weitergeführt werden. Der Auftakt wird in Niedersachsen am 19. Februar 2026 beim Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) stattfinden. Des Weiteren freuen wir uns über Ihre Anregungen zur Weiterführung des Austauschs in allen norddeutschen Bundesländern.

3. BRANCHENDIALOG BIOGAS AM 04. NOVEMBER 2025

Beim Branchendialog Biogas der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland standen aktuelle Entwicklungen rund um Biogas und Biomethan im Mittelpunkt. Fachliche Impulse aus BDEW und DVGW gaben den Auftakt, bevor Praxisbeiträge aus Anlagenbetrieb und Netzinfrastruktur – von ASL Tüttendorf, den Stadtwerken SH, Energinet A/S, HanseWerk und SH Netz – konkrete Einblicke in aktuelle Betreibermodelle, die Rolle von Biomethan nach dem EEG und internationale Erfahrungen boten. Der Dialog zeigte: Biogas und Biomethan bleiben zentrale Bausteine einer klimaneutralen Energieversorgung.

HOCHSCHULABEND BEI DEN STADTWERKEN STEINBURG

Wie sieht die Wärmewende in der Praxis aus? Dieser Frage gingen Studierende der FH Westküste und der HAW Hamburg beim Hochschulabend der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland bei den Stadtwerken Steinburg nach.

Vor Ort erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in Planung, Technik und Ausbau moderner Wärmenetze – von Rohrdimensionen bis hin zu strategischen

Entscheidungen zwischen Fernwärme und dezentraler Versorgung. Besonders eindrucksvoll war der Blick in die Werkstatt: Dort konnten die Studierenden eine praxisnahe Simulation einer Gasleckage erleben und aktiv nachvollziehen, wie eine Leckage erkannt, lokalisiert und behoben wird.

Ein herzlicher Dank an die Stadtwerke Steinburg GmbH für die engagierte Unterstützung und den offenen Austausch.



Hochschulabend bei den Stadtwerken Steinburg

Themenschwerpunkte Wasser/Abwasser

I Im Fokus

UNTERZEICHNUNG DER KOOPERATIONSVEREINBARUNG ZUM VORBEUGENDEN TRINKWASSERSCHUTZ IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Am 17. März 2025, im zeitlichen Zusammenhang mit dem Weltwassertag, hat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland gemeinsam mit dem Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt M-V, dem Bauernverband M-V, und der Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser M-V eine Kooperationsvereinbarung zum vorbeugendem Trinkwasserschutz in Mecklenburg-Vorpommern feierlich unterzeichnet. Der Festakt mit Rahmenprogramm zur Unterzeichnung fand im Wasserwerk der Zukunft in Malchin statt. Nachdem bereits im Jahr 2023 eine Absichtserklärung zum Schutz der Trinkwasserressourcen beschlossen wurde, haben die Vertreter des Ministeriums, der Fachbehörden, des Landesbauernverbandes, des BDEW und der KOWA eineinhalb Jahre daran gearbeitet, eine endgültige Kooperations-

vereinbarung zum vorbeugenden Trinkwasserschutz zu verfassen. Diese Kooperationsvereinbarung stellt somit einen Meilenstein in der Zusammenarbeit für den vorbeugenden Trinkwasserschutz zwischen der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern dar.

TRINKWEGV: LAW-VOLLZUGSHILFE VERÖFFENTLICHT

Die Umsetzung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) stellt sowohl die Betreiber von Wassergewinnungsanlagen als auch die zuständigen Behörden vor große Herausforderungen. Der stark verkürzte Umsetzungszeitraum, bedingt durch die verspätete nationale Umsetzung der EU-Vorgaben, hat den Handlungsdruck weiter erhöht.

Bereits frühzeitig hat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland zusammen mit dem Wasserverbandstag e.V. (WVT) eine eigene (BDEW/WVT-)Handlungshilfe



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum vorbeugenden Trinkwasserschutz in Mecklenburg-Vorpommern

zur Verfügung gestellt, die sich in der Praxis als hilfreiche Orientierung für die Auslegung der Anforderungen erwiesen hat. Diese wurde zu Beginn des Jahres in der 2. Auflage aktualisiert und an den aktuellen Sachstand auch im Einklang mit dem DVGW Merkblatt W1004 angeglichen. Ergänzend dazu liegt nun auch die Vollzugshilfe der LAWA in weiten Teilen vor. Die Dokumente wurden von der LAWA-Vollversammlung zur Anwendung empfohlen, die offizielle Zustimmung seitens der Umweltministerkonferenz ist aktuell in Vorbereitung.

Die LAWA-Vollzugshilfe enthält neben Erläuterungen zur Abgrenzung von Einzugsgebieten auch umfangreiche Arbeitshilfen zu Gefährdungsanalysen, Risikobewertungen und Untersuchungsprogrammen. Die tabellarische Vorlage für die Risikobewertung ähnelt strukturell der BDEW/WVT-Handlungshilfe, bietet darüber hinaus aber zusätzlichen Raum für detailliertere Begründungen. Dies kann den Behörden die Bewertung und Steuerung von Risikomanagementmaßnahmen erleichtern.

Für eine strukturierte Herangehensweise der Umsetzung und zur Einordnung komplexer Sachverhalte aus Sicht der Betreiber empfiehlt sich in der Anfangsphase eine enge individuelle, sowohl inhaltliche als auch methodische Abstimmung mit der zuständigen Behörde.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland steht derzeit im engen Austausch mit den zuständigen Landesministerien, um die Anwendung beider Hilfestellungen – sowohl der BDEW/WVT-Handlungshilfe als auch der LAWA-Vollzugshilfe – praxisnah abzustimmen.

AUSTAUSCH ZUR ZUKÜNFTIGEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN BDEW UND DEN NIEDERSÄCHSISCHEN WASSERBEIRÄTEN

Alexander Jokisch, seit dem 1. April 2025 neuer Geschäftsführer der Niedersächsischen Wasserbeiräte, hat sich am 27. Mai 2025 mit Herrn Dr. Torsten Birkholz, Mitglied der Koordinierungsgruppe des Niedersächsischen Wasserversorgungskonzepts und Vertreter des BDEW,

zu einem ersten persönlichen Austausch getroffen. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen mögliche Zukunftsszenarien für die Rolle und Arbeitsweise der regionalen Wasserbeiräte. Diese Gremien sind ein zentraler Baustein des Niedersächsischen Wasserversorgungskonzepts und sollen als Plattform für die regionale Zusammenarbeit von Behörden, Wasserversorgern, Verbänden und weiteren relevanten Akteuren dienen. Ziel ist es, regionale Herausforderungen in der Wasserbewirtschaftung gemeinsam zu identifizieren und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Austauschs war das geplante Maßnahmenportal, das als zentrales Instrument zur Dokumentation und Koordination von Maßnahmen im Rahmen des Wasserversorgungskonzepts dienen soll. Herr Jokisch übernimmt künftig die inhaltliche Verantwortung für die Weiterentwicklung dieses Portals. Dabei sind sowohl eine strukturierte Erfassung bestehender Maßnahmen als auch die Integration neuer Projekte vorgesehen – unter enger Einbindung der regionalen Akteure.

Im Gespräch wurden bereits erste Ideen zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der Wasserbeiräte gesammelt. Zudem wurde über mögliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den verschiedenen Regionen gesprochen, die für eine Mitwirkung an den Beiräten in Frage kommen könnten.

Beide Seiten betonten die große Bedeutung eines kontinuierlichen Austauschs und einer guten Vernetzung aller Beteiligten. Nur so lassen sich die anspruchsvollen Ziele des Niedersächsischen Wasserversorgungskonzepts erfolgreich umsetzen und Synergien über Regionen und Institutionen hinweg schaffen.

Der Dialog zwischen den Wasserbeiräten und der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland soll auch in Zukunft fortgesetzt und weiter vertieft werden.

MASTERPLAN WASSER NIEDERSACHSEN:

BDEW BRINGT PERSPEKTIVE DER WASSERWIRTSCHAFT EIN

Das Land Niedersachsen hat einen Entwurf des Masterplans Wasser erarbeitet und vorgestellt. Ziel des Masterplans ist es, eine kompakte und zukunftsfähige Strategie für den Umgang mit den wachsenden wasserwirtschaftlichen Herausforderungen im Land zu entwickeln. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels, die nachhaltige Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung sowie der Schutz und die Verbesserung der Wasserressourcen. Der Masterplan Wasser soll künftig als strategische Orientierung für Politik, Verwaltung und Praxis dienen.

Ein zentrales Element der Erarbeitung waren sieben thematische Fachgespräche, die unter breiter Beteiligung von Verbänden sowie weiteren Ressorts und Ministerien durchgeführt wurden. Behandelt wurden dabei zentrale Handlungsfelder wie die Wasserver-

sorgung, der Wasserrückhalt in der Fläche, Ver- und Entsiegelung, Hochwasser- und Küstenschutz, punktuelle Belastungen der Gewässer sowie die Qualität von Oberflächengewässern und Grundwasser.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland war als eingeladenen Verband an den Fachgesprächen beteiligt und konnte die Perspektive der Energie- und Wasserwirtschaft aktiv einbringen. Der direkte Austausch ermöglichte es, praxisnahe, lösungsorientierte und regional differenzierte Impulse für die Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Strategien in Niedersachsen zu setzen.

Zum vorgestellten Endentwurf des Masterplans Wasser hat die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland im Rahmen der Verbändeanhörung Stellung genommen. Eine Zusammenfassung dieser Stellungnahme sowie den Link zum Dokument finden Sie unter der Rubrik „II Stellungnahmen und Anhörungen“ (Seite 42).



1. Nachhaltiges Wassermengenmanagement
2. Schutz vor Wasser
3. Schadstoffe reduzieren

© MU Niedersachsen

WASSERWIRTSCHAFT IN NIEDERSACHSEN

UNTER DRUCK – BRANDBRIEF

DER NIEDERSÄCHSISCHEN WASSERVERSORGUNG

Die öffentliche Wasserver- und Abwasserentsorgung in Niedersachsen steht vor großen Herausforderungen. In einem eindringlichen Schreiben an Ministerpräsident Olaf Lies, Umweltminister Christian Meyer sowie die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags fordern der BDEW, WVT, VKU und INTWA gemeinsam eine klare politische Priorisierung wasserwirtschaftlicher Belange.

„Die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind zentrale Bestandteile der Daseinsvorsorge und der kritischen Infrastruktur“, heißt es in dem Schreiben. Angesichts des Klimawandels, sicherheitspolitischer Entwicklungen und steigender Kosten gerät die Versorgungssicherheit zunehmend unter Druck. Gleichzeitig sinkt die politische Aufmerksamkeit für diese essenzielle Infrastruktur.

Die Dachverbände kritisieren insbesondere die schleppenden Genehmigungsprozesse, die personelle Unterausstattung im Umweltministerium sowie die geringe Beteiligung des Landes an innovativen Projekten. „Seit geraumer Zeit fehlen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner – von der Abteilungsleitung bis zur Sachbearbeitung“, so die Verbände.

Die zentralen Forderungen der Dachverbände an die Landespolitik:

- Rechtliche Verankerung des Vorrangs der öffentlichen Wasserversorgung in der NWG-Novelle
- Anerkennung des überragenden öffentlichen Interesses der Wasser- und Abwasserwirtschaft bei allen Genehmigungs-, Planungs- und Bauverfahren
- Beschleunigung und Entbürokratisierung wasserrechtlicher Verfahren
- Entwicklung eines „Niedersächsischen Wegs für den Trinkwasserschutz“
- Sicherstellung ausreichender personeller Ressourcen in den zuständigen Behörden

- Förderung und Beteiligung des Landes an innovativen Projekten der Wasserwirtschaft

„Wasser ist eine empfindliche Ressource mit einem langen Gedächtnis“, betonen die Dachverbände. Der Schutz des Grundwassers müsse wieder oberste Priorität erhalten. Die Wasserversorger benötigen dringend Planungssicherheit und verlässliche wasserrechtliche Bewilligungen, um notwendige Investitionen tätigen zu können. WVT, BDEW, VKU und INTWA appellieren an die Landespolitik: „Lassen Sie uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass wir dieses wertvolle Gut, das wir in Niedersachsen haben, nicht verspielen.“

Der Brandbrief wurde landesweit von über 60 Wasserversorgungsunternehmen unterzeichnet. Zudem wurde das Thema von der Presse auf mehreren Titelseiten aufgegriffen. Darüber hinaus wurden Hintergrundgespräche mit einzelnen Wasserversorgungsunternehmen geführt, um eine weiterführende Berichterstattung zu ermöglichen.

AUSTAUSCH DES BDEW UND DES DÄNISCHEN UMWELTMINISTERIUMS

Am 29. August 2025 fand in Kopenhagen ein Austausch zwischen Vertretern der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland, der BDEW-Hauptgeschäftsstelle, dem BDEW-Büro in Brüssel sowie Vertretern des dänischen Umweltministeriums und des dänischen Generalkonsulates in Hamburg statt.



Austausch BDEW mit dem dänischen Umweltministerium



WASSERVERBANDSTAG E.V.
BREMEN | NIEDERSACHSEN | SACHSEN-ANHALT

Brandbrief der Niedersächsischen Wasserversorgung

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Lies,

Die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge und der Kritischen Infrastruktur, ohne die Gesundheit, Sicherheit, wirtschaftliches und soziales Wohlergehen nicht vorstellbar sind. Doch im Kontext von Klimawandel, sicherheitspolitischen Fragestellungen und einem insgesamt gestiegenen Preisniveau steht die Daseinsvorsorge zunehmend unter Druck. Die stetig steigenden rechtlichen Vorgaben und neue Anforderungen führen dazu, dass die Sicherstellung der Daseinsvorsorge zu einer komplexen Daueranstrengung geworden ist.

Da die Wasserver- und Abwasserentsorgung in der öffentlichen Wahrnehmung verlässlich und zumeist geräuschlos funktionieren, stehen sie immer öfter hinter anderen Interessen zurück. Wir benötigen insgesamt mehr politischen Rückenwind! Stattdessen finden die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie der Schutz der Wasserressourcen in Politik und Verwaltung immer weniger Beachtung und müssen im Vergleich zu anderen Bereichen eher zurücktreten. Aus unserer Sicht ist dies eine falsche Entwicklung mit langfristig negativen Folgen für die gesamte Gesellschaft.

Daher muss jetzt gehandelt werden – es muss eine klare Prioritätensetzung wasserwirtschaftlicher Belange erfolgen!

Insbesondere auch wegen der begrenzten Kapazitäten in den Bereichen Genehmigung, Planung und Bau müssen auch die Infrastrukturen der Wasser-/ Abwasserwirtschaft mit einem überragenden öffentlichen Interesse ausgestattet werden. Ansonsten werden sie trotz ihrer hohen Bedeutung regelmäßig und strukturell gegenüber den anderen Vorhaben mit überragendem Interesse benachteiligt, was für die dauerhafte Sicherstellung der Infrastruktur fatal wäre.

Auch der verfassungsrechtlich verankerte Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung muss auch in Niedersachsen endlich eindeutig anerkannt werden. Die aktuelle NWG-Novelle bietet die Möglichkeit, dies klarzustellen.

Seitens des BDEW nahmen Herr Dr. Steffen Steneberg, Frau Merle Fock, Frau Sandra Olbrechts, Herr Martin Weyand und Herr Dr. Marcel Meggeneder (Stadtwerke Zeven GmbH) teil und vertraten die Interessen der deutschen Wasserwirtschaft.

Ausgangspunkt des Gesprächs war die Umsetzung der novellierten kommunalen Abwasserrichtlinie. Hierfür sind mehrere Durchführungsrechtsakte vorgesehen, die technische Vorgaben EU-weit einheitlich festlegen und notwendige Methodologien bestimmen sollen, damit die Richtlinie in allen 27 Mitgliedstaaten gleichermaßen umgesetzt werden kann. Diese Rechtsakte werden im sogenannten Komitologieverfahren erarbeitet. Im Rahmen dieses Verfahrens richtet die Europäische Kommission Arbeitsgruppen ein, die die technischen Details erarbeiten. Den Vorsitz übernimmt dabei jeweils ein Mitgliedstaat. Für die Arbeitsgruppe II zu den Themen THG-Emissionen, Energieneutralität und Klärschlamm hat Dänemark den Vorsitz inne.

Vor diesem Hintergrund nutzte der BDEW den Termin, um seine Kernanliegen zur Energieneutralität von Abwasserbehandlungsanlagen sowie bisherige Erfahrungen und Herausforderungen im deutschen Kontext mit den dänischen Partnern zu teilen. Darüber hinaus wurden im Gespräch auch die Themen Phosphor-Recycling und PFAS erörtert.

AUSTAUSCH ZWISCHEN DER BDEW-LANDESGRUPPE NORDDEUTSCHLAND UND DER ABTEILUNG WASSERWIRTSCHAFT, BODEN- UND KÜSTENSCHUTZ DES MEKUN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Am 3. September 2025 fand in Kiel ein Austausch zwischen Vertretern der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland und der Abteilung 4 Wasserwirtschaft, Boden- und Küstenschutz des MEKUN statt. Seitens des Ministeriums nahmen der Abteilungsleiter Herr Dirk van Riesen sowie die Referatsleiterin Frau Dr. Anita Peter teil. Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland wurde durch Herrn Dr. Birkholz, Herrn Dr. Steffen C. Steneberg und Herrn Heiko Thede (Zweckverband Wasserversorgung Drei Harden) vertreten.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen aktuelle Herausforderungen der Wasserwirtschaft, darunter der steigende Wasserbedarf im Zusammenhang mit der Wasserstoffproduktion, Wasserknappheit sowie der Regenungsbedarf in der Landwirtschaft. Zudem wurden Fragen des Grundwasserschutzes, die landwirtschaftliche Grundwasserschutzberatung in Wasserschutzgebieten, die Umsetzung der TrinkwEGV und das weitere Vorgehen in der Allianz für den Gewässerschutz erörtert. Ziel des Austauschs war es, Lösungsansätze zu entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen der Landesgruppe, dem Ministerium und weiteren Akteuren zu vertiefen.

WASSERWERKSSESUCH DER ALLIANZ FÜR GEWÄSSERSCHUTZ

Am 18. November 2025 lud Volker Ahrens, Geschäftsführer des Wasserverbandes Krempermarsch, gemeinsam mit der Allianz für den Gewässerschutz die Mitglieder des Runden Tisches Nährstoffmanagement zu einer Besichtigung des in diesem Jahr neu eingeweihten Wasserwerks in Horst-Hahnenkamp ein.

Während der Führung gab Herr Ahrens einen umfassenden Überblick über die Aufgaben des Wasserverbandes Krempermarsch. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig deren Verantwortung ist – von der nachhaltigen Grundwasserbewirtschaftung über die Trinkwas-

seraufbereitung bis hin zur Versorgungssicherheit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand zudem die Frage: Welchen Weg nimmt das Grundwasser, bis es als Trinkwasser aus dem Hahn kommt? Während des Rundgangs konnten die Teilnehmenden die einzelnen Stationen der Aufbereitung – von der Gewinnung über die Filtration bis zur Qualitätskontrolle – direkt im neuen Wasserwerk nachvollziehen.

Die Resonanz war durchweg positiv. Besonders geschätzt wurden die praxisnahen Einblicke, der offene Austausch und die Möglichkeit, die Herausforderungen und Lösungsansätze der regionalen Wasserversorgung unmittelbar vor Ort zu erleben.

Wir danken dem Wasserverband Krempermarsch und insbesondere Herrn Volker Ahrens im Namen der gesamten Allianz für den Gewässerschutz herzlich für die informative und sehr gelungene Veranstaltung.

HOSPITATION BEIM WASSERZWECKVERBAND MALCHIN STAVENHAGEN

Vom 15. bis 17. April 2025 waren Frau Hagel, Fachbereichsleiterin Energiewirtschaft und -politik, und Frau Fock, Fachbereichsleiterin Wasser und Abwasser, im Rahmen einer Hospitation zu Gast beim WasserZweckverband Malchin Stavenhagen. Ziel des Besuchs war es, einen umfassenden Einblick in die Aufgaben, Strukturi-

ren und Herausforderungen eines kommunalen Zweckverbands zu gewinnen – sowohl aus technischer als auch aus organisatorischer Sicht. Dabei standen zahlreiche Fachkräfte mit hoher Expertise zur Seite, die nicht nur ihre Arbeitsabläufe, sondern auch aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze eindrucksvoll präsentierten.

Der Besuch bot eine wertvolle Gelegenheit, tiefer in die Praxis der Trinkwasser- und Abwasserwirtschaft einzutauchen. Im Fokus standen dabei nicht nur technische Abläufe in Bereichen wie Kläranlagenbetrieb, Wasserwerk und Vermessung, sondern auch die organisatorischen und kaufmännischen Strukturen, die das tägliche Arbeiten in einem Zweckverband prägen. Themen wie Investitionsplanung, Gebührenkalkulation und strategisches Controlling rundeten das Programm ab.

Darüber hinaus ermöglichte die Hospitation intensive Einblicke in die aktuellen Herausforderungen der Wasserwirtschaft. Die zahlreichen Gespräche machten deutlich, mit welchen strukturellen und regulatorischen Anforderungen kommunale Wasserversorger heute konfrontiert sind – und wie der WasserZweckverband diesen mit Engagement und Fachkompetenz begegnet. Viele dieser Eindrücke fließen direkt in unsere weitere Arbeit und die verbandsinterne Diskussion ein – insbesondere mit Blick auf die Verbindung zwischen Praxis



Dänisches Umweltministerium



Wasserwerksbesuch der Allianz für Gewässerschutz

Impressionen Hospitation beim WasserZweckverband Malchin Stavenhagen

und Politik sowie die Frage, wie zukunftsfähige Rahmenbedingungen für die kommunale Wasserwirtschaft geschaffen und erhalten werden können.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten vor Ort für die hervorragende Organisation, die offenen Gespräche sowie das große Engagement und Fachwissen, mit dem die beiden Fachbereichsleiterinnen durch die verschiedenen Themenbereiche geführt wurden. Die Hospitation war in vielerlei Hinsicht lehrreich, inspirierend und motivierend.

HOSPITATIONS-BESUCH BEI LSW NETZ GMBH & CO. KG

Am 24. und 25. Juni 2025 waren die BDEW-Fachbereichsleiterin Merle Fock und DVGW-Referentin Dr. Beate Stawiarski zu Besuch bei der LSW Netz GmbH & Co. KG in Fallersleben. Im Rahmen eines zweitägigen Programms erhielten die beiden spannende Einblicke in verschiedene Anlagen und aktuelle Projekte der Wasserversorgung vor Ort mit dem Ziel, aktuelle Themen der Wasserversorgung praxisnah zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem Fragen rund um Radon in der Raumluft von Wasserwerken, Ursachenforschung bei der Verockerung eines Brunnens, die Herausforderungen durch steigende Wassertemperaturen, die Rücklösung von Blei aus Armaturen sowie der Umgang mit alten Werkstoffen wie Asbest in der Versorgungspraxis. Auch moderne Ansätze wie intelligente Wassernetze und die Nutzung von Photovoltaik in der Wasserwirtschaft wurden vorgestellt und

vor Ort besprochen.

Die Besichtigungen der Wasserwerke in Rühen, Westerbeck und Oebisfelde sowie des Hochbehälters Nordsteimke und der Kläranlage Oebisfelde boten Gelegenheit, viele dieser Themen direkt an den Anlagen zu veranschaulichen und konkrete technische Herausforderungen sowie Lösungsansätze direkt vor Ort kennenzulernen.

Wir danken Herrn Dieter Rode und seinem Team herzlich für die Einladung, die offenen Gespräche und den engagierten Austausch. Solche Besuche leisten einen wichtigen Beitrag zum Verständnis zwischen Praxis und Verbandsebene und helfen dabei, aktuelle Herausforderungen gemeinsam besser zu bewältigen.

HOSPITATION BEIM WWAV UND DER NORDWASSER GMBH

Am 8. und 9. Dezember 2025 haben Dr. Steffen Stenberg und Merle Fock beim Warnow-Wasser- und Abwasserverband sowie der Nordwasser GmbH hospitiert, um einen praxisnahen Einblick in die Wasser- und Abwasserwirtschaft generell und der Region zu gewinnen.

Während der beiden Tage erhielten sie umfassende Einblicke in die Strukturen und Arbeitsabläufe der Versorgungsunternehmen sowie die individuellen strategischen und operativen Herausforderungen. Besonders interessant war die Besichtigung des Wasserwerks Rosstock, in dem das Rohwasser nicht aus dem Grundwasser, sondern aus der Warnow gefördert wird.

Wir danken herzlich Katja Gödke (Geschäftsführerin WWAV), Ulf Altmann (Geschäftsführer Nordwasser GmbH), Henri Hoche (Bereichsleiter Operatives Asset Management bei Nordwasser GmbH) und den engagierten Mitarbeitenden für die fachkundige Begleitung der Hospitation und die Möglichkeit, sich intensiv über aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze auszutauschen. Die Hospitation bot eine wertvolle Gelegenheit, die Arbeit der Wasserversorger vor Ort besser kennenzulernen, wichtige Themen mitzunehmen, die angegangen werden müssen und den Austausch zwischen Verband und Versorger weiter zu stärken.

VERABSCHIEDUNG LM SIEDLUNGSWASSERWIRTSCHAFT

Am 22. Juli 2025 wurden Katrin Pröhl, Frank Gürcke und Olaf Seefeldt im Wasserwerk der Zukunft in den Ruhestand verabschiedet. Die drei prägenden Persönlichkeiten der mecklenburgisch-vorpommerschen Wasserwirtschaft bringen es gemeinsam auf über 120 Jahre Erfahrung, Engagement und fachliches Know-how.

In festlichem Rahmen würdigten David Schacht, Katja Gödke und Henri Hoche in ihren persönlichen und wertschätzenden Reden die langjährige Arbeit und das große Wirken der drei – nicht nur als Fachleute, sondern auch als Menschen, die ihre Kolleginnen und Kollegen über Jahrzehnte hinweg begleitet und geprägt haben.

Gleichzeitig wurde Frau Haubelt als Nachfolgerin von Herrn Seefeldt in der Leitung des Referats vorge-

stellt. Die Veranstaltung verband damit Abschied und Neuanfang – ganz im Sinne des Wasserwerks der Zukunft.

VORABENDLICHER ERFAHRUNGSAUSTAUSCH IM RAHMEN DER SITZUNG ABWASSERBEIRAT NIEDERSACHSEN UND LA TRINKWASSER NIEDERSACHSEN

Auch 2025 setzte die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland die Tradition der Vorabende zu den Sitzungen des Abwasserbeirats Niedersachsen und des Lenkungsausschusses Trinkwasser Niedersachsen fort. Am 4. März in Hildesheim sowie am 7. Oktober in Celle wurden die Teilnehmenden jeweils am Vorabend zu einem Erfahrungsaustausch mit Stadtführung und anschließendem Abendessen eingeladen. Die Führungen boten nicht nur interessante Einblicke in die Städte, sondern auch Gelegenheit zum informellen fachlichen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, fachliche Themen zu diskutieren, Tipps aus der Praxis auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland bedankt sich herzlich bei Herrn Dr. Erwin Voß, Vorstand der Stadtentwässerung Hildesheim, und Herrn Thomas Edathy, Geschäftsführer der Stadtwerke Celle GmbH, für die hervorragende Organisation der Vorabende sowie der Gremiensitzungen, und freut sich, dass der direkte Austausch zwischen den Gremienmitgliedern erneut so erfolgreich stattfinden konnte.



Hospitation bei LSW NETZ GMBH & CO. KG



Impressionen Hospitation beim WWAV und der Nordwasser GmbH



Verabschiedung LM Siedlungswasserwirtschaft



Vorabend Celle



Vorabend Hildesheim

II Stellungnahmen und Anhörungen

INVESTITIONSSTRATEGIE ZUR ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DER WASSERWIRTSCHAFT: ZWEITE PROJEKTRUNDE 2025 GESTARTET

Auch 2025 begleitet die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland die zweite Projektrunde der Investitionsstrategie Wasser und Abwasser, einem gemeinsamen Branchenprojekt mit dem Wasserverbandstag e.V., durchgeführt von der confideon Unternehmensberatung GmbH. Neben der Sparte Wasser wird in dieser Runde erstmals auch die Sparte Abwasser betrachtet, um den langfristigen Investitionsbedarf umfassend zu analysieren. Ziel ist es, den Wasserversorgungsunternehmen belastbare Analysen und Entscheidungsgrundlagen für ihre Investitionsplanung zu bieten und so die Versorgungssicherheit langfristig zu sichern.

Die teilnehmenden Unternehmen erhalten individuelle Auswertungen, darunter Simulationen verschiedener Investitionsszenarien sowie Einschätzungen zu Kosten, Versorgungssicherheit und Entgelten. Die Ergebnisse unterstützen strategische Entscheidungen und zeigen die Auswirkungen unterschiedlicher Investitionsvarianten auf.

Besonderer Vorteil der Investitionsstrategie ist die Clusteranalyse, mit der Unternehmen in Vergleichsgruppen eingeordnet werden – ein wertvolles Instrument für politische und öffentliche Kommunikation. Außerdem werden aggregierte Ergebnisse auf regionaler Ebene bereitgestellt, sodass Trends und Herausforderungen über einzelne Versorgungsgebiete hinaus erkennbar werden.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland bewertet auch diese zweite Projektrunde 2025 als wichtige Unterstützung für die Branche, die den Austausch zwischen Unternehmen und Entscheidungsträgern fördert und zu Versorgungssicherheit und finanzieller Nachhaltigkeit beiträgt.

STELLUNGNAHME ZUR EU-WASSERRAHMENRICHTLINIE

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hat fristgerecht am 17. Juni 2025 ihre Stellungnahme zum Entwurf des Maßnahmenprogramms gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) eingereicht: <https://nd.bdew.de/service/stellungnahmen/stellungnahme-zur-eu-wasserrahmenrichtlinie/>

Die Stellungnahme wurde in enger Abstimmung mit der BDEW-Hauptgeschäftsstelle sowie den weiteren Landesgruppen bzw. Landesverbänden erstellt, da sich die Flussgebietseinheiten länderübergreifend erstrecken und eine abgestimmte Bearbeitung erforderten.

Unsere Landesgruppe hat das Dokument an die zuständigen Behörden in den fünf norddeutschen Bundesländern übermittelt. Betroffen sind dabei die Flussgebietseinheiten Rhein, Elbe, Weser, Ems, Eider, Schlei/Trave, Oder sowie Warnow/Peene.

In der Stellungnahme werden verschiedene Hemmnisse benannt, die bislang die Umsetzung der Ziele der WRRL erschwert haben. Dazu zählen insbesondere fehlende finanzielle Mittel, überbordende Bürokratie, die Auswirkungen des Klimawandels, begrenzte Flächenverfügbarkeit und Nutzungskonflikte, eine mangelnde Harmonisierung der Datengrundlagen sowie Defizite in der Digitalisierung. Auch die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Ausgestaltung geeigneter Beteiligungsformate wurden als ausbaufähig identifiziert.

Zu all diesen Themenfeldern wurden gezielte Maßnahmen vorgeschlagen, die dazu beitragen sollen, die europäischen Gewässer wirksam zu schützen und nachhaltig zu bewirtschaften. Darüber hinaus enthält die Stellungnahme auch konkrete Vorschläge für flussgebietsspezifische Maßnahmen, deren Umsetzung aus Sicht der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland unabdingbar ist.

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie gilt weiterhin als modernes Steuerungsinstrument für den grenzüberschreitenden Gewässerschutz. Es ist daher wichtig, ihre Umsetzung konsequent fortzuführen und weiterzuentwickeln.

STELLUNGNAHME ZUR NOVELLIERUNG DES NIEDERSÄCHSISCHEN WASSERGESETZES

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hat fristgerecht ihre Stellungnahme zum Entwurf des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG) eingereicht. In der Stellungnahme begrüßt die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland grundsätzlich die gesetzgeberische Initiative zur Weiterentwicklung des NWG, insbesondere mit Blick auf die Stärkung der öffentlichen Wasserversorgung, die Anpassung an klimatische Veränderungen sowie die Sicherung einer resilienten und nachhaltigen Wasserwirtschaft in Niedersachsen.

Zugleich werden eine Reihe konkreter Punkte benannt, bei denen aus Sicht der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland erheblicher Anpassungsbedarf besteht. Dazu zählen unter anderem die geplanten Neuregelungen zur Grundwasserbewilligung, Datenweitergabe durch Wasserversorger, Gebührenstaffelung, Geothermie-Vorhaben in Wasserschutzgebieten sowie Entschädigungspflicht bei Verboten von Pflanzenschutzmitteln. Kritisch bewertet werden außerdem Regelungen zur Kostentragung bei Messstellen sowie zur Finanzierung von Klimaanpassungsmaßnahmen, die aus Sicht der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland nicht einseitig den Wasserversorgungsunternehmen aufgebürdet werden dürfen.

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland spricht sich dafür aus, dass diese Aspekte im weiteren Gesetzgebungsverfahren sorgfältig geprüft und nachjustiert werden. Ziel muss es sein, einen rechtssicheren, praktikablen und ausgewogenen Rahmen für die Wasserwirtschaft in Niedersachsen zu schaffen.

Hier gelangen Sie zur Stellungnahme der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland: <https://nd.bdew.de/service/stellungnahmen/stellungnahme-zur-novellierung-des-niedersaechsischen-wassergesetzes/>

STELLUNGNAHME ZUR ANHÖRUNG IM EUROPAAUSSCHUSS DES SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN LANDTAGS

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hat am 12. September 2025 fristgerecht eine Stellungnahme zu den Anträgen Drs. 20/3048 und Drs. 20/3098 im Europaausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags eingereicht. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage der Finanzierung von Bau und Betrieb der vierten Reinigungsstufe in kommunalen Kläranlagen, die künftig nach der novellierten Europäischen Kommunalabwassertrichtlinie (KARL – 2024/3019/EU) verpflichtend eingeführt werden muss und zu 80 Prozent von den Herstellern getragen werden soll. In unserer Stellungnahme haben wir uns klar positioniert und insbesondere folgende Punkte hervorgehoben:

- Arzneimittel- und Kosmetikrückstände belasten zunehmend Umwelt, Trinkwasserressourcen und Abwasserinfrastruktur
 - Die in der KARL verankerte Erweiterte Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility) ist der richtige Weg: Sie sorgt dafür, dass künftig 80 % der Kosten von den Herstellern getragen werden, die durch ihre Produkte Spurenstoffe verursachen
 - Ohne eine faire Kostenverteilung drohen den Verbraucherinnen und Verbrauchern erhebliche Gebührenerhöhungen von bis zu 19 %
 - Dieses Modell schafft nicht nur Transparenz und Fairness, sondern setzt auch Anreize für Innovationen wie abbaubare Wirkstoffe und umweltfreundlichere Produkte
 - Ein privatwirtschaftliches Umsetzungsmodell kann zudem helfen, Bürokratie zu reduzieren und gleichzeitig verlässliche Zahlungsströme sicherzustellen
- Abschließend haben wir noch einmal deutlich dargelegt, dass die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland die Einführung der erweiterten Herstellerverantwortung ausdrücklich begrüßt. Sie entlastet Kommunen und Gebührenzahler, stärkt den Gewässerschutz und ist ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Wasserwirtschaft.

Alle Details finden Sie auch hier: <https://nd.bdew.de/service/stellungnahmen/stellungnahme-zur-anhoerung-im-europaausschuss-des-schleswig-holsteinischen-landtags/>

MASTERPLAN WASSER NIEDERSACHSEN

Am 25. August 2025 hat das Niedersächsische Umweltministerium den Masterplan *Wasser – Lebensgrundlagen schützen* vorgestellt. Ziel ist ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Wassermanagement angesichts von Klimawandel, Dürre, Starkregen und Hochwasser. Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland begrüßt den Masterplan als notwendigen und wichtigen Schritt für die Wasserwirtschaft in Niedersachsen, sieht jedoch noch deutlichen Nachbesserungsbedarf bei u.a. den im Folgenden genannten Punkten:

- **Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung**
Ihre rechtliche und politische Verankerung in Niedersachsen ist unerlässlich, um Versorgungssicherheit und Daseinsvorsorge zu gewährleisten
- **Stärkung der Infrastrukturen**
Wasser- und Abwasseranlagen müssen als Vorhaben von überragendem öffentlichem Interesse anerkannt werden, um Investitionen zu ermöglichen und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen
- **Beschleunigung von Genehmigungsverfahren**
Verfahren für Projekte der öffentlichen Daseinsvorsorge sind zu vereinfachen und vorrangig zu behandeln
- **Qualitativer Grundwasserschutz**
Das Kooperationsmodell Trinkwasserschutz ist finanziell zu stärken und die Wasserentnahmegebühr sollte prioritär für vorsorgenden Schutz eingesetzt und die Umsetzung europäischer Richtlinien mit verbindlichen Meilensteinen unterlegt werden
- **Integratives Gesamtkonzept**
Der Masterplan muss sektorales Denken überwinden, Nutzungskonkurrenzen klar regeln, Zielkonflikte auflösen und Synergien zwischen den Handlungsfeldern sichtbar machen.

Nur wenn diese Punkte aufgegriffen und umgesetzt werden, kann der Masterplan Wasser seinem Anspruch gerecht werden, die Ressource Wasser als Lebensgrundlage für Niedersachsen langfristig, nachhaltig und generationengerecht sichern.

Unsere Stellungnahme finden Sie unter nachfolgendem Link:

<https://nd.bdew.de/service/stellungnahmen/stellungnahme-zum-masterplan-wasser-niedersachsen/>

ÖFFENTLICHE ANHÖRUNG ZUM GESETZENTWURF

DER LANDESREGIERUNG:

ENTWURF EINES GESETZES ZUR NEUREGELUNG

DES LANDESWASSERRECHTS

Am 5. November 2025 durfte Merle Fock für die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland als Sachverständige im Ausschuss für Klimaschutz, Landwirtschaft und Umwelt des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zum Gesetzentwurf zur Neuregelung des Landeswasserrechts Stellung nehmen und die Fragen der Abgeordneten beantworten.

Gemeinsam mit David Schacht, Geschäftsführer des WZV Malchin-Stavenhagen, und Frank Lehmann, Vorsitzender der KOWA MV, haben wir die Position der Wasserwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern vertreten – mit dem klaren Ziel, eine sichere, nachhaltige und resiliente Wasser- und Abwasserversorgung im Sinne der Daseinsvorsorge zu gewährleisten.

Ein zentraler Punkt war unsere Forderung nach einer stärkeren finanziellen Beteiligung des Landes beim vorbeugenden Trinkwasserschutz durch das Wasserentnahmeentgelt. Weitere Schwerpunkte unserer Stellungnahme waren:

- Der Vorrang der öffentlichen Trinkwasserversorgung muss gesetzlich klar verankert sein.
- Zuständigkeitsregelungen dürfen nicht vom Wasser-sicherstellungsgesetz abweichen, um Rechtskonformität zu wahren.
- Das Vorkaufsrecht der öffentlichen Wasserversorgungsträger in Wasserschutzgebieten muss uneingeschränkt gelten.
- Die Übertragung der Niederschlagswasserbeseitigung auf Grundstückseigentümer muss auf Grundlage kommunaler Abwasserbeseitigungskonzepte erfolgen können und im Gesetz verbindlich geregelt werden.

- Eine gesetzliche Grundlage für die Finanzierung von Klimaanpassungsmaßnahmen ist nötig, um Starkregenvorsorge und Schwammstadtkonzepte zu ermöglichen.

Das zugehörige schriftliche Anhörungsdokument, das wir im Vorfeld eingereicht haben, können Sie unter dem Link anbei einsehen, um diese Punkte noch einmal im Detail nachzulesen: <https://www.bdew.de/plus/stellungnahme/stellungnahme-zur-neuregelung-des-landeswasserrechts-mecklenburg-vorpommern/>

ANPASSUNG DER EIGENBETRIEBSVERORDNUNG

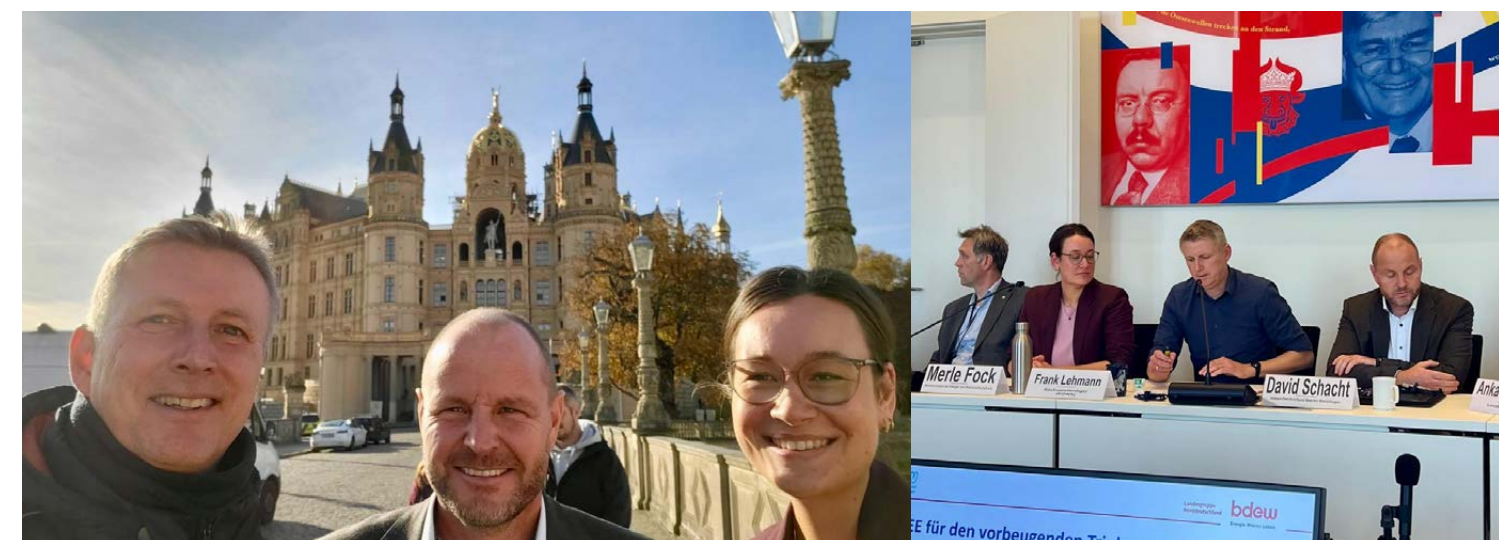
MECKLENBURG-VORPOMMERN (EIGVO M-V)

Das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern hat im Januar 2025 einen Referentenentwurf zur Anpassung der Eigenbetriebsverordnung M-V (EigVO M-V) vorgelegt. Im Rahmen der Verbandsanhörung wurden wir als Verband, der die Interessen seiner Mitglieder der Wasser- und Abwasserwirtschaft auch in Mecklenburg-Vorpommern vertritt, gebeten, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen. Wir begrüßen die Initiative des Landesinnenministeriums, eine Anpassung der EigVO M-V vorzunehmen. Dabei unterstützen wir besonders die geplante Änderung des § 38 Abs. 1 EigVO M-V zum Thema Nachhaltigkeitsbe-

richtserstattung. Dieser umfasst nun ebenfalls die bereits im Rahmen der Modernisierung des § 73 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 KV M-V in der Kommunalverfassung umgesetzten Änderungen und wird ihm somit inhaltlich angeglichen. Das damit verfolgte Ziel des Ordnungsgebers, neben Kommunalunternehmen auch die Eigenbetriebe künftig bei der Aufstellung des Lageberichtes zum Jahresabschluss von der Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung auszunehmen, entspricht der von uns bereits gegenüber dem Innenministerium geäußerten Forderung. Diesbezüglich hoffen wir jedoch auch darauf, dass seitens der EU die Omnibus-Regeln wirksam werden. Um eventuelle Forderungen der Banken betreffs einer Nachhaltigkeitsberichterstattung abzuwenden, ist jedoch die Regelung in der EigVO M-V weiterhin sinnvoll.

Unsere Stellungnahme finden Sie unter nachfolgendem Link:

<https://nd.bdew.de/service/stellungnahmen/stellungnahme-zur-anpassung-der-eigenbetriebsverordnung-mecklenburg-vorpommern/>



Impressionen Öffentliche Anhörung im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

III Teilnahme an Dialogen und Foren

DEUTSCH-DÄNISCHER AUSTAUSCH ZUR TRINKWASSERVERSORGUNG: WORKSHOP BEIM KÖNIGLICH DÄNISCHEN GENERALKONSULAT

Am 17. Juni 2025 fand im Dänischen Generalkonsulat in Hamburg ein inspirierender Workshop zur Zukunft der Trinkwasserversorgung statt.

Im Mittelpunkt des Workshops standen die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen der Trinkwasserversorgung in beiden Ländern. Anhand konkreter Neubauprojekte von Wasserwerken in Dänemark und Deutschland wurden unterschiedliche Herangehensweisen aufgezeigt und analysiert. Dabei rückten nicht nur technische Aspekte in den Fokus, sondern auch Fragen zur nachhaltigen Architektur und zum intelligenten Design von Infrastruktur.

Besonders wertvoll war der persönliche Austausch unter den Teilnehmenden: Herausforderungen im Planungs- und Umsetzungsprozess wurden offen diskutiert, Erfahrungen geteilt und Lösungsansätze gemeinsam entwickelt. Die lebhaften Gespräche zeigten eindrucksvoll, wie viel beide Länder voneinander lernen können – sei es im Bereich innovativer Technik, effizienter Bauplanung oder integrativer Gestaltung.



Deutsch-Dänischer Austausch zur Trinkwasserversorgung: Workshop beim Königlich Dänischen Generalkonsulat

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland bedankt sich beim Dänischen Generalkonsulat und allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung und den wichtigen Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit im Wassersektor.

Vielen Dank an alle Beteiligten für die spannenden Gespräche, das rege Interesse und die positive Resonanz. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft einer nachhaltigen und innovativen Energie- und Wasserwirtschaft!

ALLIANZ FÜR GEWÄSSERSCHUTZ SCHLESWIG-HOLSTEIN

Auch im Jahr 2025 hat sich die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland aktiv an der Organisation und Durchführung des Runden Tisches Nährstoffmanagement (RTN) im Rahmen der Allianz für den Gewässerschutz Schleswig-Holstein beteiligt. Zusätzlich brachten Vertreterinnen und Vertreter der Wasserversorgungsunternehmen ihre Expertise dabei ebenfalls sowohl im Plenum als auch in den thematischen Arbeitsgruppen ein.

Der RTN ist das zentrale Forum der Allianz für den Austausch zwischen Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Gemeinsam werden Ansätze diskutiert, wie das Nährstoffmanagement in Schleswig-Holstein weiter verbessert und der Eintrag von Nährstoffen in Grund- und Oberflächengewässer dauerhaft reduziert werden kann.

Darüber hinaus wirkte die Wasserwirtschaft auch an den Praxistagen der Allianz mit und unterstützte den Austausch zwischen Fachpraxis und Politik. Die regelmäßigen Sitzungen und Veranstaltungen der Allianz für Gewässerschutz leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung praxisnaher und gewässerschonender Lösungen für den Gewässerschutz.

FACHTAGUNG WASSER/ABWASSER FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN

Am 5. November 2025 fand im Parkhotel Klüschenberg in Plau am See die traditionelle Fachtagung Wasser und Abwasser in Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Veranstaltung bot Unternehmen der Wasserwirtschaft sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Behörden eine Plattform für fachlichen Austausch und intensiven Dialog.

Unter der Leitung von David Schacht (Vorsitzender der Wasserwirtschaft M-V) und Dr. Steffen Steneberg (BDEW-/DVGW-Landesgruppe Nord(-deutschland)) sowie mit einem Grußwort von Renate Brügge, Abteilungsleiterin im MLUV, im Namen von Minister Dr. Till Backhaus, standen aktuelle Entwicklungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene im Mittelpunkt.

Weitere Programmpunkte umfassten Themen wie den Operationsplan Deutschland, die Cybercrime-Bedrohungslage für Wasserversorger, Auswirkungen des Klimawandels auf den Warnowdurchfluss und die Trinkwasserversorgung Rostock, die Erkundung von Grundwasserressourcen für Usedom sowie Starkregenvorsorge und Hochwasserschutz.

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit für intensive Diskussionen und den direkten Austausch zu

aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätzen in der Wasserwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns. Wir danken allen Vortragenden für ihre fachlich wertvollen und interessanten Beiträge sowie den Teilnehmenden für ihre aktive Mitwirkung.

Ausblick auf 2026: Auch 2026 möchten wir Ihnen wieder eine hochwertige Plattform bieten, die den fachlichen Austausch fördert, aktuelle Entwicklungen beleuchtet und die Vernetzung innerhalb der Wasserwirtschaft weiter stärkt. Wir arbeiten derzeit an einer abwechslungsreichen Agenda, die wir Ihnen im Laufe des kommenden Jahres vorstellen werden. Bitte reservieren Sie sich hierfür bereits den 04. November 2026. Unsere traditionelle Fachtagung Wasser und Abwasser wird im Kurhaus am Inselfsee in Güstrow ausgerichtet. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich den Termin bereits jetzt vormerken und wir Sie im kommenden November in Güstrow begrüßen dürfen.

BDEW UND DVGW WATER EVENT IN BRÜSSEL

Brüssel ist die wesentliche Schaltstelle für viele europäische Rechtsakte, die die Wasserwirtschaft in Deutschland maßgeblich beeinflussen – darunter das laufende PFAS-Beschränkungsverfahren, die Novelle der Kommunalen Abwasserrichtlinie sowie die europäische Wasserresilienzstrategie.



Fachtagung Wasser/Abwasser

Water Resilience in Europe – Strategies and Solutions in Brüssel

Um diese Entwicklungen gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern zu diskutieren und die Perspektiven der deutschen Wasserwirtschaft einzubringen, richteten BDEW und DVGW am 1. Dezember 2025 eine gemeinsame Wasserveranstaltung in Brüssel aus. Unter der Leitung von Martin Weyand (BDEW-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser) und Dr. Wolf Merkel (DVGW-Vorstand, Ressort Wasser) bot die Veranstaltung hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der EU-Institutionen sowie der Branche ein Forum für Austausch und Fachdialog. Zudem war mit Merle Fock, Fachbereichsleiterin Wasser/Abwasser, auch die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland fachlich vertreten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen drei Themenpanels:

- **PFAS in Drinking Water – European Regulatory Challenges and Expectations of German Water Utilities**
- **Urban Wastewater Treatment Directive – From Adoption to Implementation**
- **Water Resilience in Europe – Strategies and Solutions**

Die Veranstaltung bot wertvolle Einblicke in aktuelle regulatorische Entwicklungen auf EU-Ebene und stärkte die Position der deutschen Wasserwirtschaft im eu-

ropäischen Dialog. Wir freuen uns besonders, dass der Einladung nach Brüssel auch zahlreiche Wasserversorgungsunternehmen aus Norddeutschland gefolgt sind und den Austausch aktiv mitgestaltet haben.

WASSERSCHUTZ UND PFLANZENSCHUTZ: BDEW-LANDESGRUPPE NORDDEUTSCHLAND BEIM LANDESWEITEN WISSENSTRANSFER VERTRETEN

Auf Einladung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) und des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) nahm die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland am 20. August 2025 an der Infoveranstaltung „Wasserschutz und Pflanzenschutz – Wissenstransfer“ in Hannover-Ahlem teil. Rund 100 Teilnehmende aus Behörden, Wasserversorgungsunternehmen, Landwirtschaft, Beratung sowie weiteren Akteursgruppen nutzten die Veranstaltung zum fachlichen Austausch. Die Veranstaltung wurde auf Anregung des „Arbeitskreises Wasserschutz § 28 NWG“ durchgeführt, in dem die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland ebenfalls vertreten ist.

Im Mittelpunkt standen der rechtliche Rahmen, aktuelle Herausforderungen in der Praxis sowie konkrete Strategien zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln im Hinblick auf den Schutz von Grund- und Rohwasser. Vorgestellt wurden unter anderem Ergebnisse aus dem

niedersächsischen Monitoring, regulatorische Fragestellungen, Kontroll- und Dokumentationspflichten sowie Ansätze zur Pflanzenschutzmittelreduktion und zum integrierten Pflanzenschutz. Praxisbeispiele aus Wasserversorgungsunternehmen verdeutlichten dabei die Bedeutung langfristiger Kooperationen im Trinkwasserschutz.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass nachhaltiger Wasserschutz nur im Zusammenspiel aller beteiligten Akteure gelingen kann. Der landesweite Arbeitskreis Wasserschutz sowie die regionalen Kooperationen im Trinkwasserschutz bleiben dabei zentrale Plattformen für Wissenstransfer, Dialog und gemeinsame Lösungsansätze.

TRINKWASSERKOLLOQUIUM AN DER TU HAMBURG

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland war auch beim diesjährigen Trinkwasserkolloquium an der Technischen Universität Hamburg vertreten. Das jährlich stattfindende Kolloquium dient dem intensiven Austausch zwischen Forschung und Praxis und ist ein etablierter Treffpunkt für forschungsinteressierte Akteure aus der Wasserwirtschaft. Den Auftakt übernahm Dr. Torsten Birkholz mit einem Überblick zu aktuellen Entwicklungen in den DVGW-/BDEW-Landesgruppen Norddeutschland, gefolgt von einem Vortrag von Dr.

Beate Stawiarski zum Thema „Wärmenutzung aus Trinkwasser – Chancen und Hürden bei der Umsetzung“.

Ein thematischer Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf dem Auftreten, der Bewertung und der Entfernung organischer Spurenstoffe. In einem Vortrag des Umweltbundesamtes wurde die Bewertung von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen und deren Metaboliten thematisiert. Darüber hinaus wurden Ergebnisse aus dem EU-Projekt PROMISCES vorgestellt, in dem die Berliner Wasserbetriebe mit einer Fallstudie beteiligt sind. Dabei wurde insbesondere die Entfernung von PFAS aus Rohwasser mittels Adsorption beleuchtet.

Im Nachmittagsprogramm standen Fragestellungen des Risikomanagements im Zusammenhang mit der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) im Fokus. Ergänzt wurde das Programm durch Vorträge zu verschiedenen norddeutschen Forschungsprojekten. In zwei Beiträgen von HAMBURG WASSER wurden unter anderem Ergebnisse aus dem Projekt FITWAS präsentiert sowie Arbeiten zur Nutzung alternativer Wasserressourcen (Trinkwassersubstitution) vorgestellt. Zudem wurde ein Forschungsbeitrag zur autotrophen Denitrifikation diskutiert.



PFAS in Drinking Water – European Regulatory

Urban Wastewater Treatment Directive – From Adoption to Implementation

Wasserschutz und Pflanzenschutz: BDEW-Landesgruppe Norddeutschland beim landesweiten Wissenstransfer vertreten

Themenübergreifende Veranstaltungen und Seminare

ONLINE-VERANSTALTUNG ZUR VORSTELLUNG DER HANDLUNGSHILFE ZUR UMSETZUNG DER TRINKWASSEREINZUGSGEBIETSVERORDNUNG (TRINKWEGV)

Wenige Tage vor der finalen Veröffentlichung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) wurde im Jahr 2023 eine Handlungshilfe zur Umsetzung der TrinkwEGV durch die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland und WVT basierend auf den aktuellen Regelwerken erarbeitet. Diese wurde bereits von unterschiedlichen Stellen anerkannt und empfohlen, sodass sie viele Wasserversorger frühzeitig für ihr Risikomanagement nutzen.

Mit dieser 2. Auflage erfolgte neben redaktionellen Änderungen eine Harmonisierung der Begrifflichkeiten der TrinkwEGV sowie eine Harmonisierung mit dem DVGW-Merkblatt W 1004, welches als methodische Umsetzungshilfe im Juli 2024 veröffentlicht wurde. Auf Basis erster Praxiserfahrungen wurde zudem die Tabelle der Anlage 1 um wenige Komponenten erweitert und an die aktuellen Anforderungen angepasst, um den Prozess noch weiter zu vereinfachen. So besteht nun z.B. die Möglichkeit unterschiedlicher Einstufungen für die individuellen Schutzzonen und die Möglichkeit einer Differenzierung nach Ausgangsrisiko und Rohwasserisiko gemäß DVGW W1004 zu treffen. Am 14. Februar 2025 hat die Landesgruppe eine Online-Veranstaltung zur Vorstellung der Handlungshilfe abgehalten, an der 187 Personen aus Behörden und von Versorgungsunternehmen teilgenommen haben. Vorgestellt werden konnte auch ein praktisches Beispiel einer gelungenen Zusammenarbeit einer Behörde (LK Diepholz) und eines Wasserversorgers (Harzwasser).

INFOFRÜHSTÜCK ZUM THEMA DIGITALISIERUNG IM ZÄHLERWESEN

Im Rahmen eines Online-Infofrühstücks der DVGW-Landesgruppe Nord am 27. Juni 2025 stand das Thema „Digitalisierung im Zählerwesen“ im Fokus. Diskutiert wurde insbesondere der Einsatz von Funklösungen zur Datenfernübertragung, die sowohl die Qualität der Zählerablesung verbessern als auch zu einer höheren Zufriedenheit bei Kundinnen, Kunden und Mitarbeitenden beitragen können. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Einführung neuer Technologien die Versorgungsunternehmen vor vielfältige rechtliche und praktische Fragestellungen stellt.

Ergänzend stellte die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland im Rahmen der Veranstaltung die aktuelle Rechtsprechung zu Funkwasserzählern vor. Merle Fock, Fachbereichsleiterin Wasser und Abwasser, ordnete die einschlägigen Urteile ein und erläuterte deren Bedeutung für die Praxis der Wasserversorgung. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere rechtliche Rahmenbedingungen, Akzeptanzfragen sowie Handlungsspielräume für Versorgungsunternehmen.

Das Infofrühstück bot somit einen kompakten Überblick über technische Entwicklungen, rechtliche Anforderungen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten und stieß auf großes Interesse bei den teilnehmenden Versorgern.

BERICHT JAHRESTAGUNG 2025

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland und die DVGW-Landesgruppe Nord haben am 9. und 10. April 2025 zur gemeinsamen Jahrestagung in das Privathotel Lindtner in Hamburg eingeladen – und rund 200 Führungskräfte aus der Energie- und Wasserwirtschaft, Politik und Wissenschaft sind dem Ruf gefolgt. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung stand der Austausch über die Zukunft der Energie- und Wasserbranche, aktuelle politische Entwicklungen sowie innovative Forschungs- und Praxisprojekte.

In den beiden Foren am Nachmittag des ersten Tages diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen und Forschung unter anderem über die Resilienz des Wirtschaftsstandortes und den Wandel der Kundenbedürfnisse.

Am 10. April standen praxisnahe Fachforen im Fokus. In

drei parallelen Tracks zu Strom & Markt, Gas & Wärme sowie Wasser & Abwasser präsentierten Expertinnen und Experten neueste Entwicklungen: von lokalem Blindleistungsmanagement mit PV-Anlagen, innovativen Wärmespeichern bis hin zu KI-basierter Kanalnetzbewirtschaftung und der Sanierung von PFAS-Schäden. Dabei zeigte sich erneut die hohe Innovationskraft der Branche – und die Notwendigkeit, regulatorische Hemmnisse zügig abzubauen.

Dr. Torsten Birkholz, Geschäftsführer der BDEW und DVGW Landesgruppe Nord, zog ein positives Fazit: „Unsere Jahrestagung ist mehr als ein Branchentreffen – sie ist eine Denkfabrik, Impulsgeber und Netzwerkplattform zugleich. Die Herausforderungen sind groß, aber der Spirit hier zeigt: Wir gehen sie gemeinsam an.“

Die nächste Jahrestagung findet am 14. und 15. April 2026 statt. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.



Jahrestagung 2025

VORSTANDSSITZUNGEN 2025 DER BDEW- UND DVGW-LANDESGRUPPEN NORD(-DEUTSCHLAND)

Auch im Jahr 2025 kamen die Vorstände der BDEW- und DVGW-Landesgruppen Nord(-deutschland) zu zwei turnusmäßigen Vorstandssitzungen zusammen. Die Frühjahrssitzung fand am 18. und 19. Februar 2025 in Hannover bei der enercity AG statt, die Herbstsitzung am 17. und 18. September 2025 bei den Stadtwerken Lübeck. Beiden Gastgebern gilt unser herzlicher Dank für die hervorragende Organisation und Gastfreundschaft.

Wie gewohnt war die inhaltliche Struktur der Sitzungen klar gegliedert: Am ersten Tag standen die Themen der Wasserversorgung im Mittelpunkt, während sich der zweite Tag den energiewirtschaftlichen Fragestellungen widmete.

Vertreter von BDEW und DVGW informierten die Vorstände über aktuelle politische, wissenschaftliche und fachliche Entwicklungen sowie über die Arbeit der Landesgruppe Norddeutschland im vergangenen Jahr. Darunter fielen Themen wie die Hochschulkooperation, die Kooperation mit dem Dänischen Konsulat oder auch aktuelle Gesetzgebungen und Stellungnahmen in der Energie- und Wasserwirtschaft. Darüber hinaus wurden wichtige Beschlüsse gefasst, unter anderem zur Aufnahme von Mitgliedern in Gremien der Landesgruppe. Ergänzt wurde das fachliche Programm durch einen gemeinsamen Abend, der Raum für persönlichen Austausch und Vernetzung bot.

ENERGIE- UND WASSERPOLITISCHER ABEND IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Am 14. Januar 2025 begrüßte die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland rund 40 Gäste – hierunter auch eine große Zahl von Landtagsabgeordneten – im Schweriner Schloss zu ihrem energie- und wasserpolitischen Abend.

Nach der Eröffnung durch die Landtagsvizepräsidentin Beate Schlupp und dem BDEW-Landesgruppengeschäftsführer Dr. Torsten Birkholz gingen die Vorsitzenden der energie- und wasserwirtschaftlichen Lenkungsausschüsse in MV auf die Herausforderungen der beiden Branchen ein, die uns im Jahr 2025 weiterhin begleiten werden. Konkret waren diese in der Energiewirtschaft der Netzausbau Strom, die Erzeugung sowie der Wärmesektor und in der Wasserwirtschaft die rechtssichere Trinkwasserversorgung und der Schutz der Trinkwasserressourcen. Thomas Murche, Vorstand der WEMAG AG und Vorsitzender des Lenkungsausschusses Energie- und Netzwirtschaft MV, machte dabei die Schwierigkeiten im Zuge des Netzausbaus und der Wärmewende deutlich. Zudem vertiefte David Schacht, Geschäftsführer des WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen und Vorsitzender der Wasserwirtschaft MV, die aktuellen Themen u.a. rund um die Trinkwasserversorgung sowie die Novelle des Landeswassergesetzes MV. Bei anschließendem Essen ergab sich eine intensive Diskussion zwischen Landespolitik und den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsunternehmen der Landesgruppe.

POLITISCHER AUSTAUSCH MIT PARTEIEN UND INSTITUTIONEN

Der kontinuierliche Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf Landes- und kommunaler Ebene ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland. Auch im Berichtsjahr 2025 fanden zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Parteien in Norddeutschland statt.

So tauschte sich die Landesgruppe unter anderem mit Referentinnen und Referenten der SPD in Mecklenburg-Vorpommern, der CDU in Schleswig-Holstein und Hamburg sowie mit politischen Vertreterinnen und Vertretern der CDU in Bremen aus. Weitere Gespräche fanden mit BÜNDIS 90/DIE GRÜNEN in Schleswig-Holstein und Niedersachsen statt. Ergänzt wurde der politische Dialog durch die Teilnahme am Wirtschaftsempfang der SPD in Hamburg.

In den Gesprächen standen die aktuellen energie- und wasserpolitischen Herausforderungen im Mittelpunkt. Diskutiert wurden insbesondere die Umsetzung der Klimaneutralität, die Rolle der Länder im föderalen Zusammenspiel, Investitionsbedingungen für Infrastruktur sowie die Notwendigkeit verlässlicher und praxisnaher politischer Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Energiewende.

Ein Beispiel hierfür war der energiepolitische Austausch mit der Hamburger CDU-Fraktion, bei dem sowohl landes- als auch bundespolitische Entwicklungen thema-

tisiert wurden. Der BDEW brachte dabei die Perspektive der Unternehmen ein und unterstrich die Bedeutung von Planungssicherheit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit für den weiteren Transformationsprozess.

Alle Gespräche waren geprägt von einem offenen und konstruktiven Austausch. Ziel bleibt es, die Anliegen der Energie- und Wasserwirtschaft frühzeitig in politische Entscheidungsprozesse einzubringen und die Energiewende in Norddeutschland gemeinsam erfolgreich zu gestalten.

DOPPELTE STAFFELSTABÜBERGABE IN DER DEUTSCH-DÄNISCHEN PARTNERSCHAFT

Im Dänischen Generalkonsulat konnten wir Anfang September gleich zwei Staffelstäbe übergeben. Wir freuen uns, die neue Generalkonsulin Anette Galskjøt willkommen zu heißen, die die erfolgreiche Partnerschaft fortführen wird. Gleichzeitig danken wir Jakob Andersen, der sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement für die Zusammenarbeit zwischen Dänemark und der BDEW/DVGW-Landesgruppe Nord(-deutschland) eingesetzt hat.

Auch innerhalb unserer Landesgruppe fand ein Wechsel statt: Dr. Birkholz übergab die Geschäftsführung an Dr. Steffen Steneberg. Beide Seiten starten somit mit frischem Elan in die nächste Phase der Zusammenarbeit. Die bereits im letzten Jahr geschlossene Absichtserklärung zur engeren Kooperation bleibt der gemeinsame Rahmen, um innovative Lösungen für Wasserwirtschaft, Wärmewende und Energietransformation voranzubringen.



Vorstandssitzung Hannover



Vorstandssitzung Lübeck



Energie- und wasserpolitischer Abend in M-V



Austausch mit der CDU Hamburg



Staffelstabübergabe beim Dänischen Generalkonsulat

Dänemark bleibt dabei ein wichtiger Impulsgeber – von moderner Trink- und Abwassertechnologie bis zu effizienten Fernwärmekonzepten. Wir blicken mit Zuversicht auf die kommenden Projekte und die Fortsetzung dieser starken Partnerschaft zwischen Norddeutschland und Dänemark.

BDEW-INFOFRÜHSTÜCKE ZU AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN IN DER ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT

Auch 2025 wurden wieder zahlreiche Online-Infofrühstücke mit internen und externen Experten und Expertinnen durchgeführt. Themen waren hier u.a. die Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Energie- und Wasserwirtschaft sowie dezentrale Wärmeversorgungslösungen. Die Termine fanden unter reger Beteiligung statt und werden auch im kommenden Jahr kontinuierlich fortgeführt.

CC4E-ENERGIESPECIAL AUF DER FIRMENKONTAKTMESSE DER HAW

Am 08. Mai 2025 fand im Rahmen der Firmenkontaktmesse an der HAW Hamburg das CC4E-Energiespecial statt – und wir blicken auf eine rundum gelungene

Veranstaltung zurück!

Gemeinsam mit dem DVGW waren wir mit einem Stand vertreten und konnten zahlreiche interessierte Studierende begrüßen. Die Messe bot eine hervorragende Plattform für intensive Gespräche, den fachlichen Austausch und das Knüpfen wertvoller Kontakte. Ob Fragen zu aktuellen energie- und wasserpolitischen Entwicklungen oder zu technischen Herausforderungen in der Wasser- und Abwasserwirtschaft – unser Team stand Rede und Antwort. Besonders gefreut hat uns das große Interesse an den Karrierechancen in der Energie- und Wasserwirtschaft. Das Matchmaking zwischen Nachwuchskräften und Unternehmen war ein zentrales Element – und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der direkte Dialog zwischen Praxis und Nachwuchs ist.

Vielen Dank an alle Beteiligten für die spannenden Gespräche, das rege Interesse und die positive Resonanz. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft einer nachhaltigen und innovativen Energie- und Wasserwirtschaft!



Firmenkontaktmesse der HAW Hamburg

Aus unseren Gremien

Die Betreuung unserer Landesgremien ist eine der wichtigsten Aufgaben in der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland. Die Ausschüsse sind die zentrale Plattform für den Austausch von Meinungen und Themen, über die wir Sie umfassend informieren, die wir für Sie auf die Bundesebene des Verbandes tragen und die wir in den landespolitischen Diskurs mit Ministerien und Fraktionen einbringen. Unser Motto **Für Sie vor Ort** gilt dabei auch für die Gremienstruktur, die wir nach Möglichkeit regional ausrichten: Somit können wir Ihnen für die Gremienarbeit sowohl kurze Wege als auch die wichtige bundeslandspezifische Ausrichtung der Themen bieten.

Wir bedanken uns bei allen Gremienmitgliedern für Ihre Mitwirkung im vergangenen Jahr und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2026.

Wir freuen uns immer über neue Interessenten an der Gremienarbeit – rufen Sie uns hierzu jederzeit gerne an.

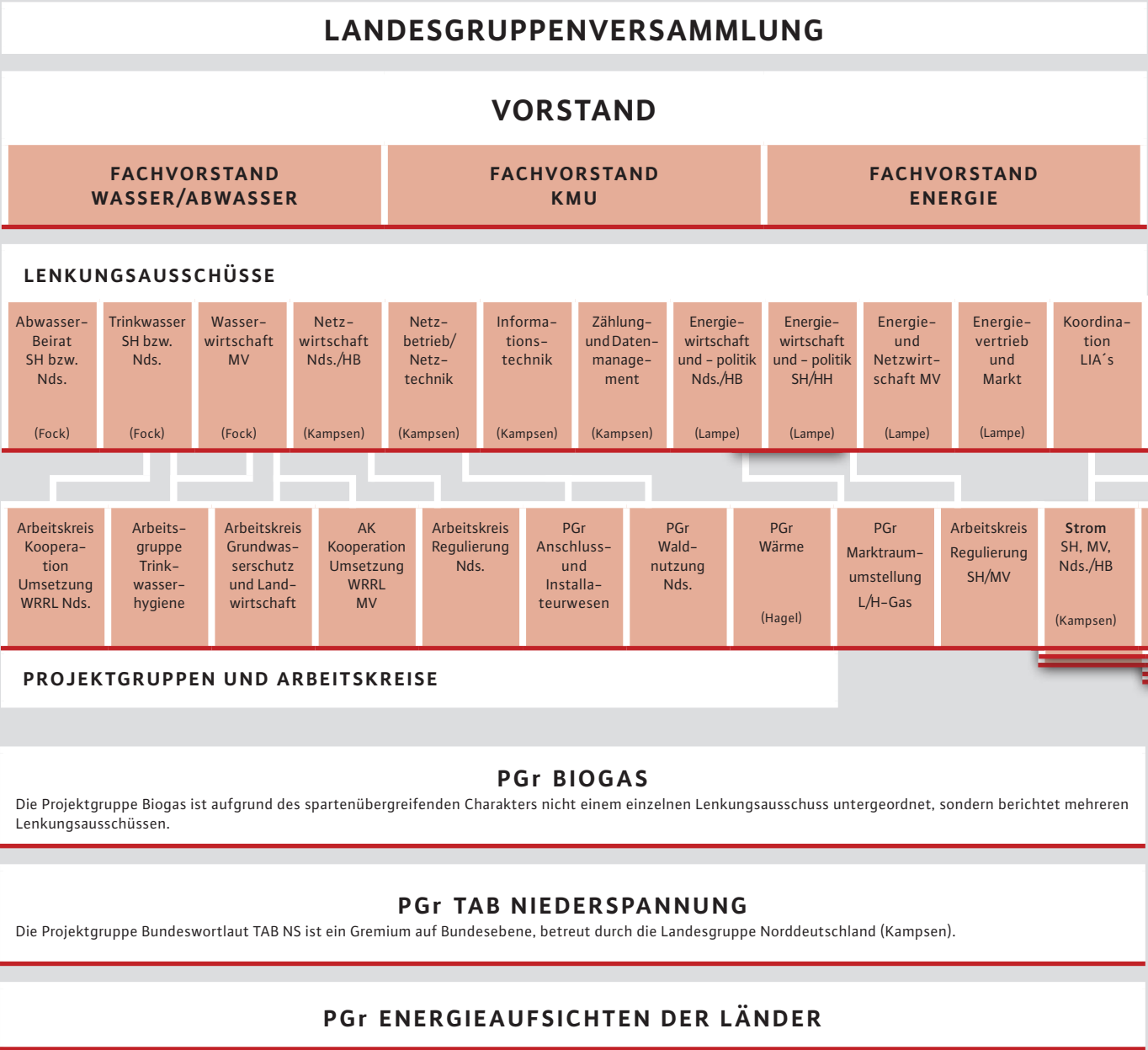
Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Gremien der BDEW-Landesgruppe und deren Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2025.

GREMIENARBEIT 2025 – BREITE THEMENBESETZUNG ÜBER ALLE Wertschöpfungsstufen

Von unseren 395 Mitgliedsunternehmen waren auch 2025 mehr als die Hälfte unserer Mitgliedsunternehmen über die Ausschüsse (insgesamt 435 Sitze) ganz direkt an der Meinungsbildung der Landesgruppe beteiligt. Parallel dazu wirkt eine große Zahl von Mitgliedsunternehmen in den Bundesgremien des BDEW. Hierbei gilt auch zukünftig: Von Energie- und Netzthemen bis zum Wasser- und Abwasserbereich decken wir zentrale Geschäftsfelder unserer norddeutschen Mitglieder in der Gremienarbeit ab.

Unsere Verbandsarbeit lebt vom Austausch unserer Mitglieder – wir freuen uns weiterhin über Ihr hohes Engagement in der Gremienarbeit!

Gremienstruktur der Landesgruppe Norddeutschland



Der Landesgruppenvorstand

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland hat am 23. April 2024 ihren Landesgruppenvorstand gewählt, dem insgesamt 35 Mitglieder aus dem Kreise der Mitgliedsunternehmen angehören. Als Landesgruppenvorsitzender im Amt bestätigt wurde Dr. Jörg Teupen, der auch als Vorsitzender des Fachvorstandes Energie der Landesgruppe gewählt wurde. Ins Amt als Fachvorstandsvorsitzender Wasser gewählt wurde Torsten Fischer, Geschäftsführer der Stadtwerke Steinburg GmbH. Christian Meyer-Hammerström, Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, wurde als Vorsitzender des Fachvorstandes KMU bestätigt. Beide nehmen im Vorstand auch die Funktion als Stellvertreter des Landesgruppenvorsitzenden wahr. Am 14. April 2026 wird der Landesgruppenvorstand erneut gewählt.



Landesgruppenvorstand

Ehrenamtliche KMU-Vertreter der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland

**Landesgruppenvorsitzender/
Vorsitzender des
Fachvorstandes Energie**



Dr. Jörg Teupen
Stadtwerke Kiel AG

**Vorsitzender
des Fachvorstandes KMU
und KMU-Vertreter
Energie**



**Christian
Meyer-Hammerström**
Osterholzer
Stadtwerke GmbH & Co. KG

**Vorsitzender des
Fachvorstandes Wasser
und KMU-Vertreter
Wasser/Abwasser**



Torsten Fischer
Stadtwerke
Steinburg GmbH

(Stand Januar 2026)

Fachvorstand Wasser/Abwasser

VORSITZENDER

Torsten Fischer
Stadtwerke Steinburg GmbH

1. STELLVERTRETER

N.N.

2. STELLVERTRETER

Ulf Altmann
Nordwasser GmbH

MITGLIEDER

Sven Bäumler, ZVO Energie GmbH

Axel Frerichs, OOWV Oldenburgisch-
Ostfriesischer Wasserverband

Katja Gödke, Warnow-Wasser- und
Abwasserverband

Dr. Stefan Kohl, Wasserverband Bremervörde

Hendrik Rösch, Harzwasserwerke GmbH

David Schacht, WasserZweckVerband
Malchin Stavenhagen

Ralph-Erik Schaffert, Wasserverband Bersenbrück

Nico Schellmann, Stadtwerke Norderstedt

Heiko Thede, Zweckverband Wasserversorgung
Drei Harden

Thorsten von Neubeck, Avacon Wasser GmbH

Fachvorstand Energie

VORSITZENDER

Dr. Jörg Teupen
Stadtwerke Kiel AG

1. STELLVERTRETER

Thomas Murche
WEMAG AG

2. STELLVERTRETER

Wolfgang Birkenbusch
EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG

MITGLIEDER

Konrad Aichner, Harz Energie GmbH & Co. KG

Christoph Born, Stadtwerke Stade GmbH

Matthias Boxberger, Avacon AG

Jörg Dorroch, Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH

Gabrielle Eggers, Hamburger Energienetze GmbH

Stephan Frense, ARGE Netz GmbH & Co. KG

Prof. Marc Hansmann, enercity AG

Norbert Jungjohann, Stadtwerke Husum Netz GmbH

Dirk Lohmeyer, SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Dr. Marcel Meggeneder, Stadtwerke Zeven GmbH

Christian Meyer-Hammerström, Osterholzer Stadtwerke
GmbH & Co. KG

Sonja Müller-Dib, Shell Energy Deutschland GmbH

Hanno Nispel, Stadtwerke Schwerin GmbH

Dr. Sven Orlowski, Stadtwerke Lübeck Energie GmbH

Tino Schmelzle, SWO Netz GmbH

Dr. Karsten Schneiker, swb AG

Sören Schuhknecht, Stadtwerke Elmshorn

Josef Thomann, GEW Wilhelmshaven GmbH

Heike Witzel, Stadtwerke Rostock AG

Fachvorstand KMU

VORSITZENDER

Christian Meyer-Hammerström
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG

1. STELLVERTRETER

Dr. Marcel Meggeneder
Stadtwerke Zeven GmbH

2. STELLVERTRETER

Torsten Fischer
Stadtwerke Steinburg GmbH

MITGLIEDER

Ulf Altmann, Nordwasser GmbH

Sven Bäumler, ZVO Energie GmbH

Christoph Born, Stadtwerke Stade GmbH

Jörg Dorroch, Stadtwerke Georgsmarienhütte
GmbH

Norbert Jungjohann, Stadtwerke Husum Netz
GmbH

Dr. Stefan Kohl, Wasserverband Bremervörde

Hendrik Rösch, Harzwasserwerke GmbH

David Schacht, WasserZweckVerband
Malchin Stavenhagen

Ralph-Erik Schaffert, Wasserverband
Bersenbrück

Heiko Thede, Zweckverband Wasserversorgung
Drei Harden

Thorsten von Neubeck, Avacon Wasser GmbH

Mitglieder im Bundesvorstand

Stefan Dohler, EWE AG / (BDEW-Präsident)

Felix Faber, Deutsche Shell Holding GmbH

Stephan Frense, ARGE Netz GmbH & Co. KG

Prof. Marc Hansmann, enercity AG

Christian Meyer-Hammerström, Osterholzer
Stadtwerke GmbH & Co. KG
(BDEW-Vizepräsident)

Thomas Murche, WEMAG AG

Hanno Nispel, Stadtwerke Schwerin GmbH

Nico Schellmann, Stadtwerke Norderstedt

Dr. Jörg Teupen, Stadtwerke Kiel AG



Unsere Landesgremien Stand Januar 2026

Länderübergreifende Gremien

LENKUNGSAUSSCHUSS NETZBETRIEB/NETZTECHNIK

Vorsitzender: Dr. Osman Kurt

Ansprechpartner: Christian Kampsen

Themen:

Betrieb von Energieversorgungsnetzen, Schutz kritischer Infrastrukturen, SF6 in Schaltanlagen, Digitalisierung und Standardisierung von Netzanschlussprozessen, Netzanschluss Großbatteriespeicher und Netzanschlusskapazitäten

Dem Lenkungsausschuss Netzbetrieb/Netztechnik untergeordnet:

PROJEKTGRUPPE ANSCHLUSS- UND INSTALLATEURWESEN

Vorsitzender: Ralf Pommerenke, **Stv. Vorsitzende:** Michael Schulz, Jochen Niedermeyer

Ansprechpartner: Christian Kampsen

Themen:

Technische Anschlussbedingungen Niederspannung, Messkonzepte, Musterformulare und Merkblätter für den Anschluss ans Niederspannungsnetz, Anschluss steuerbarer Verbrauchseinrichtungen

Dem Lenkungsausschuss Netzbetrieb/Netztechnik untergeordnet:

PROJEKTGRUPPE WALDNUTZUNG NIEDERSACHSEN

Ansprechpartner: Christian Kampsen

Themen:

Musterverträge mit Niedersächsischen Landesforsten zur Verlegung, Betrieb und Instandhaltung von Versorgungsleitungen

LENKUNGSAUSSCHUSS INFORMATIONSTECHNIK

Vorsitzender: Peter Michalczyk, **Stv. Vorsitzender:** Stefan Lamping

Ansprechpartner: Christian Kampsen

Themen:

Informations-, Leit- und Fernwirktechnik, Leitstellen, Prozessdigitalisierung in Versorgungsunternehmen

LENKUNGSAUSSCHUSS ZÄHLUNG UND DATENMANAGEMENT

Vorsitzender: Holger Gerdes, **Stv. Vorsitzender:** Dr. Hannes Haupt

Ansprechpartner: Christian Kampsen

Themen:

Rollout intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen, Änderung des MsbG, Messwesen und Eichrecht, Marktkommunikation

LENKUNGSAUSSCHUSS ENERGIEVERTRIEB UND MARKT

Vorsitzender: Jörn Leiding, **Stv. Vorsitzender:** N.N.

Ansprechpartnerin: Katrin Lampe

Themen:

Dynamische Tarife, Reform AVBFernwärmeV, Grundversorgung, Vertriebsrelevante Gesetzgebungs- und BNetzA-Festlegungsverfahren, KWL-Ausschreibungen

PROJEKTGRUPPE WÄRME

Vorsitzender: N.N., **Stv. Vorsitzender:** Torsten Fischer

Ansprechpartnerin: Alina Hagel

Themen:

Kommunale Wärmeplanung, Umsetzung der Wärmeplanung

AG TRINKWASSERHYGIENE
Ansprechpartnerin: Merle Fock

Themen:
§ 28 TrinkwV, § 56 TrinkwV, SHAPTH, Wärmegewinnung aus Trinkwasser, PSM-Metabolite, Vinylchlorid in Trinkwasserleitungen, Legionellen

Länderspezifische Gremien

LENKUNGSAUSSCHUSS NETZWIRTSCHAFT NDS/HB
Vorsitzender: Wolfgang Birkenbusch, **Stv. Vorsitzender:** N.N.
Ansprechpartner: Christian Kampsen

Themen:
Regulierung der Energienetze, Transformationsregulierung Gas, Festlegungen der Regulierungsbehörden

LENKUNGSAUSSCHUSS ENERGIEWIRTSCHAFT UND –POLITIK NDS/HB
Vorsitzender: Rainer Krause, **Stv. Vorsitzender:** Dr. Gerd Rappenecker
Ansprechpartnerin: Katrin Lampe

Themen:
Klimaschutzgesetz, Gasnetztransformation, Geothermie, Finanzierung der Energiewende, Flexibilisierung Biogas, EnWG-Novelle

LENKUNGSAUSSCHUSS ENERGIEWIRTSCHAFT UND –POLITIK SH/HH
Vorsitzender: Nico Schellmann, **Stv. Vorsitzender:** N.N.
Ansprechpartnerin: Katrin Lampe

Themen:
Biogasnutzung, Energie- und Klimaschutzgesetz SH, Abwärmenutzung, Finanzierung von Infrastrukturprojekten

LENKUNGSAUSSCHUSS ENERGIE- UND NETZWIRTSCHAFT M-V
Vorsitzender: Thomas Murche, **Stv. Vorsitzender:** N.N.
Ansprechpartnerin: Katrin Lampe

Themen:
Beschleunigung des Netzanschlusswesens, Ausbau Erneuerbarer Energien, Speicherintegration, Energieministerkonferenz in M-V, NEST-Prozess

LENKUNGSAUSSCHUSS TRINKWASSER NIEDERSACHSEN
Vorsitzender: Axel Frerichs
Ansprechpartnerin: Merle Fock

Themen:
Novellierung des Niedersächsischen Wassergesetzes, Masterplan Wasser, Wärmegewinnung aus Trinkwasser, Trinkwassereinzugsgebieteverordnung, Glyphosatausgleichszahlungen

LENKUNGSAUSSCHUSS TRINKWASSER SCHLESWIG-HOLSTEIN
Vorsitzender: Timo Stahl, **Stv. Vorsitzender:** Karl Herbert Dettmar
Ansprechpartnerin: Merle Fock

Themen:
PSM/Metabolie, Vinylchlorid aus PVC-Leitungen, Trinkwassereinzugsgebieteverordnung, Koalitionsvertrag aus Sicht der Wasserwirtschaft, Allianz für den Gewässerschutz

ABWASSERBEIRAT NIEDERSACHSEN
Vorsitzender: Thomas Meyer
Ansprechpartnerin: Merle Fock

Themen:
Cybersicherheit, Europäische Kommunalabwasserrichtlinie, Investitionsstrategie, Masterplan Wasser, Energie aus Abwasser

ABWASSERBEIRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN
Vorsitzender: Jürgen Fahl
Ansprechpartnerin: Merle Fock

Themen:
A-RW1, Entschlammung von Regenrückhaltebecken, Vierte Reinigungsstufe und Herstellerverantwortung, Wärmegewinnung aus Abwasser

WASSERWIRTSCHAFT MECKLENBURG-VORPOMMERN
Vorsitzender: David Schacht, **Stv. Vorsitzende:** Katja Gödke
Ansprechpartnerin: Merle Fock

Themen:
Kooperation vorbeugender Trinkwasserschutz, SBR-Beprobung und SüVO, Trinkwassereinzugsgebieteverordnung, Klimaver-träglichkeitsgesetz, Festsetzung von Wasserschutzgebieten, Europäische Kommunalabwasserrichtlinie

LENKUNGSGREMIUM DER WASSERWIRTSCHAFT MECKLENBURG-VORPOMMERN
Vorsitzender: David Schacht, **Stv. Vorsitzende:** Katja Gödke
Ansprechpartnerin: Merle Fock

Themen:
Landeswasser- und Küstenschutzgesetz, PFAS, KRITIS-Dachgesetz, Landtagswahl

ARBEITSKREIS KOOPERATION UMSETZUNG WRRL NIEDERSACHSEN
Vorsitzender: Vorsitz wird nach Themenanforderung festgelegt
Ansprechpartner: Merle Fock

Themen:
Freiwillige Vereinbarungen mit der Landwirtschaft, Wasserentnahmeentgelt, Rohwasserdatenerhebung

ARBEITSKREIS KOOPERATION UMSETZUNG WRRL (MECKLENBURG-VORPOMMERN)
Vorsitzender: Vorsitz wird nach Themenanforderung festgelegt
Ansprechpartner: Merle Fock

Themen:
Rohwasserdatenerhebung, Uran im Rohwasser, Generalplan Trinkwasser

Landesinstallateurausschüsse (LIA)

Neben der Betreuung der oben genannten Gremien der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland pflegen wir traditi-onell einen engen und vertrauensvollen Austausch mit den norddeutschen Landes-Installateurausschüssen.

Mitarbeitende der Landesgeschäftsstelle unterstützen die Vorsitzenden bei der Organisation der Sitzungen und nehmen an diesen teil. So gewährleisten wir den kontinuierlichen Austausch und pflegen die Marktpartnerschaft zwischen installierendem Handwerk und den Energie- und Wasserversorgungsunternehmen der Landesgruppe.

Kontakt und Kommunikation

UNSER NEWSLETTER „BDEW REGIONAL“ INFORMIERT SIE ZU AKTUELLEN THEMEN

Aktuelle Informationen zu Themen und Neuigkeiten in der norddeutschen Energie- und Wasserwirtschaft fassen wir zweimonatlich für Sie in unserem Newsletter „BDEW direkt regional“ zusammen.

Möchten Sie gerne diesen Service in Anspruch nehmen und in den Verteiler aufgenommen werden, so reicht ein kurzer Anruf in der Landesgeschäftsstelle. **Alle Informationen der Landesgruppe auf unserer Internetseite**

ALLE INFORMATIONEN DER LANDESGRUPPE AUF UNSERER INTERNETSEITE

Sie finden die Informationen der Landesgruppe im Internet über die Seite **www.bdew.de** und anschließender Navigation über „Verband“ > „Landesorganisationen“ > „Landesgruppe Norddeutschland“ oder direkt über **www.bdew-norddeutschland.de**. Sie finden jeweils oben rechts auf der Seite die Möglichkeit, sich für den Mitgliederbereich anzumelden. Nach der Anmeldung stehen Ihnen weitere exklusive

Inhalte zur Verfügung – hier finden Sie Informationen zu aktuellen Themen, unsere Veröffentlichungen, Merkblätter und Musterformulare und von der Landesgruppe erarbeitete Stellungnahmen. Weitere Inhalte sind ein Überblick und Details zu allen Veranstaltungen der Landesgruppe, alle Newsletter (BDEW direkt regional) und natürlich unsere Kontaktdaten für Ihren direkten Draht in die Landesgeschäftsstelle.

bdeu Landesgruppe
Norddeutschland
Energie. Wasser. Leben.

Themen

Service

Über uns

bdeu
Landesgruppe
BDEW

Suche

Anmelden

Landesgruppe Norddeutschland

Service zum Installateurverzeichnis

Die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland betreut seit vielen Jahren als Dienstleister für eine Reihe von Versorgungsunternehmen das Installateurverzeichnis. Mittlerweile nutzen mehr als 100 Versorgungsunternehmen diesen Service.

ZUM VERZEICHNIS

Ansprechpartner und Adressen

Geschäftsstelle der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland

BDEW-LANDESGRUPPE NORDDEUTSCHLAND

Normannenweg 34
20537 Hamburg
Telefon 040 28 4114-0
Fax 040 28 4114-99

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Steffen C. Steneberg
040 28 4114 40
steneberg@bdew-norddeutschland.de

FACHBEREICHSLEITERINNEN UND -LEITER

Merle Fock, LL.M. (Maastricht)
Wasser und Abwasser
040 28 4114 70
fock@bdew-norddeutschland.de

Alina Hagel, M.Sc.
Energiewirtschaft und -politik
040 28 4114 80
hagel@bdew-norddeutschland.de

Katrin Lampe, M.A.
Energiewirtschaft und -politik
040 28 4114 10
lampe@bdew-norddeutschland.de

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Kampsen
Regulierung und Netze
040 28 4114 20
kampsen@bdew-norddeutschland.de

IMPRESSUM

BDEW-Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Landesgruppe Norddeutschland

Normannenweg 34 | 20537 Hamburg
Telefon 040 284114-0 | Fax 040 284114-99
info@bdew-norddeutschland.de
www.bdew-norddeutschland.de

SACHBEARBEITUNG / ASSISTENZ

Valentina Giebelhaus
040 28 4114 11
giebelhaus@bdew-norddeutschland.de

Yvonne Sonnrein
040 28 4114 14
sonnrein@bdew-norddeutschland.de

Andrea Stamer
040 28 4114 15
stamer@bdew-norddeutschland.de

Katharina Witek
040 28 4114 12
witek@bdew-norddeutschland.de

INSTALLATEURVERZEICHNIS

Veronique Aullen-Steudel
040 28 4114 32
aullen-steudel@bdew-norddeutschland.de

Sabine Koppik
040 28 4114 32
koppik@bdew-norddeutschland.de

Ulrike Schlüter
040 28 4114 32
schlueter@bdew-norddeutschland.de

Gestaltung und Satz: ankola | Büro für Gestaltung

Bildnachweis: Titelseite: pixabay / unsplash | Seite 9: pixabay | Seiten 15 / AdobeStock | Seite 32: pixabay | Seite 55: unsplash | Seite 62: pixabay

